



DER AUSTRALISCHE QUANTENSPRUNG – REMONDIS ÜBERNIMMT THIESS WASTE MANAGEMENT

Aktuelles

Die Wertstofftonne – mehr Inhalt für mehr Nachhaltigkeit

Wasserwirtschaft

EURAWASSER-Forum schärft den Blick für die Zukunft

Aktuelles

Der Kunde ist König ... und zufrieden

International

REMONDIS Aqua – Wasseraufbereitung made in India

inhalt



REMONDIS DOWN UNDER

Die australische Tochtergesellschaft REMONDIS Australia übernimmt Thies Waste Management Services, einen der bedeutendsten Anbieter von Entsorgungs- und Recyclingdienstleistungen in Australien. REMONDIS erweitert mit der Übernahme seine Marktpräsenz auf dem fünften Kontinent. **Seite 4**



DIE WERTSTOFFTonne KOMMT

Höhere Recyclingquoten, mehr Nachhaltigkeit: Die separate Sammlung von Verpackungsmaterialien in europäischen Haushalten ist seit vielen Jahren ein ökologischer Erfolg. In enger Partnerschaft mit immer mehr Kommunen geht REMONDIS mit der Einführung der Wertstofftonne nun den nächsten Schritt.

Seite 8



REMONDIS IN BENELUX

Schon seit 20 Jahren ist REMONDIS in den Benelux-Staaten präsent. Im wettbewerbsintensiven Markt überzeugt das Unternehmen sowohl im Anlagenbereich als auch auf der Logistikseite. Der Weg zum Erfolg führt dabei stets über enge Kooperation und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Seite 16

AKTUELLES

- 4 Der australische Quantensprung
- 7 REMONDIS erreicht die gesteckten Ziele!
- 8 Mehr Inhalt für mehr Nachhaltigkeit
- 10 Der Kunde ist König
- 12 Transalpine Partnerschaft
- 14 Mobilität und sauberes Wasser
- 16 Starker Auftritt in Benelux

REMONDIS | WASSERWIRTSCHAFT

- 18 Hand in Hand für sauberes Wasser
- 20 REMONDIS-EURAWASSER-Forum – Impulse für eine nachhaltige Gesellschaft
- 21 Aufsichtsrat der Stadt Selm besucht das Wasserwerk Rostock von EURAWASSER Nord
- 22 Im Strom der Zeit
- 23 Doppelt spitze

REMONDIS | KREISLAUFWIRTSCHAFT

- 24 Gemeinschaftsinitiative für hohe Rückführquoten
- 26 REMONDIS Nord – verlässlicher Partner in Norddeutschland
- 28 Rohstoffwende statt Ressourcen-Sackgasse
- 30 Oberflächenschutz für neue Fregatte
- 32 Großtankreinigung in Russland
- 34 Ein starkes Team
- 36 Klimafreundliche Energie aus Grün- und Bioabfällen
- 38 Ohne Pech auf neuen Wegen
- 40 Kurzmeldungen

MENSCHEN

- 42 Beste Aussichten: Wasser- und Kreislaufwirtschaft als Zukunftsbranche
- 43 Impressionen

Impressum

Herausgeber: REMONDIS AG & Co. KG, Brunnenstr. 138, 44536 Lünen, Deutschland
 Telefon: +49 2306 106-515, Telefax: +49 2306 106-530, www.remondiss.com, info@remondiss.com
 Redaktionsleitung: Michael Schneider
 Gestaltung: www.atelier-14.de Druck: Lonnemann, Selm

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

während man in Europa um den Fortbestand der gemeinsamen Währung ringt und der Abbau der teils astronomischen Staatsschulden in einigen europäischen Ländern die öffentliche Wahrnehmung dominiert, haben es gute Nachrichten ziemlich schwer, gehört zu werden. Aber es gibt sie eben doch, und dieses Heft der REMONDIS aktuell ist mal wieder voll davon. Dabei ist die neue Lektüre einmal mehr weltumspannend, denn die beste REMONDIS-Nachricht kommt dieses Mal vom fünften Kontinent. Australien, du hast es besser! Die Bevölkerung wächst so stabil wie die Wirtschaft, Staatsverschuldung und Inflationsrate sind gleichermaßen moderat und bei den Kriterien Rechtssicherheit und Anlegerschutz sowie beim Index für menschliche Entwicklung, dem Wohlstandsindikator der Vereinten Nationen, belegt das Land „Down Under“ einen der vordersten Plätze. In diesem Klima lässt es sich gut leben und arbeiten. Doch wer rastet, der rostet, und so arbeitet die australische Regierung auf Bundesebene und in den einzelnen Staaten an weiteren Verbesserungen. Hierzu gehört auch die Wasser- und Kreislaufwirtschaft, vor allem in Bezug auf das Recycling von Wertstoffen aus Abfällen. Für die kommenden Jahre werden durchaus ehrgeizige Recyclingquoten formuliert, deren Erreichung umfangreiche Investitionen voraussetzt. Der Markt ist also in Bewegung geraten, woraus sich auch für REMONDIS eine nahezu einmalige Wachstumschance ergeben hat. Wir haben diese Chance genutzt und mit dem Erwerb von Thies Waste Management den Sprung in die Top 5 der australischen Kreislaufwirtschaftsunternehmen geschafft. Einen vergleichbaren Wachstumsschub hat es in den letzten 30 Jahren, in denen REMONDIS bereits in Australien beheimatet ist, noch nicht gegeben. Mit 30 zusätzlichen Standorten und Anlagen und mehreren hundert neuen Mitarbeitern bietet REMONDIS nun umfangreiche Dienstleistungen in den drei bevölkerungsreichsten Bundesstaaten entlang der australischen Ostküste an.



Ludger Rethmann,
Vorstandsvorsitzender

Die Wertstofftonne kommt, das ist sicher. Wann sie kommt und wer sie aufstellt, abholt und den Inhalt verwerten darf, ist dagegen noch nicht ganz so eindeutig geklärt. Das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz bleibt relativ vage und räumt den Kommunen generell in Bezug auf gewerbliche Sammlungen weitreichende Kompetenzen und Einspruchsmöglichkeiten ein. Am 1. September 2012 endete die vom neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) vorgegebene Frist, bestehende gewerbliche Sammlungen den zuständigen Behörden innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten des Gesetzes gesondert anzuzeigen. Es wird sich zeigen, ob die Kommunen ihren Einfluss verstärkt geltend machen und den Privaten Marktanteile abnehmen. Dabei ist längst klar, dass es gemeinsam am besten geht. Beispiele hierfür sind die Einführung der Wertstofftonne in Unna und im Rhein-Sieg-Kreis. Letztlich soll das in Deutschland erwartete und viel diskutierte neue Wertstoffgesetz zumindest in Bezug auf die Sammlung und Verwertung von Verpackungsmaterialien und stoffgleichen Nichtverpackungen Klarheit bringen. Doch es stehen hierzulande Wahlen vor der Tür, und wann das Gesetz kommt, steht noch im Sternenhimmel über Berlin.

Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe der
REMONDIS aktuell wünscht Ihnen

A handwritten signature in black ink that reads "Ludger Rethmann". The script is cursive and elegant.

Ihr Ludger Rethmann

Aktuelles

Der australische Quantensprung

REMONDIS WIRD ZUM FÜNFTGRÖSSTEN RECYCLINGUNTERNEHMEN DOWN UNDER



Es gibt sie noch, die außergewöhnlichen Wachstumssprünge in einer globalisierten Wirtschaft. REMONDIS ist dieses Kunststück nun einmal mehr gelungen. Die australische Tochtergesellschaft REMONDIS Australia übernimmt Thies Waste Management Services, einen der bedeutendsten Anbieter von Entsorgungs- und Recyclingdienstleistungen in Australien. REMONDIS erweitert mit der Übernahme seine Marktpräsenz auf dem fünften Kontinent und steigt in die Spitzengruppe der Kreislaufwirtschaftsunternehmen des Landes auf. Kommunen, Landkreise und Industrie entlang der am dichtesten besiedelten australischen Ostküste profitieren zukünftig von den erweiterten Dienstleistungen von REMONDIS.



REMONDIS®

Mit einem „olympischen“ Wachstumssprung ist 2012 das Jahr von REMONDIS in Australien.

Thiess Waste Management war ein Geschäftsbereich der 1987 gegründeten Thiess Services, einer Tochtergesellschaft der Leighton Holdings. An der in Australien börsennotierten Leighton Holdings ist wiederum die deutsche Hochtief AG beteiligt. Als sich abzeichnete, dass Leighton sich von seiner Abfallsparte trennen würde, bot sich für REMONDIS die nahezu einmalige Chance für einen umfassenden Ausbau seiner australischen Geschäftsaktivitäten im Jahr 2012. Den ersten Schritt hierzu hatte REMONDIS bereits Anfang des Jahres mit der Übernahme von Pioneer Waste Management Australia eingeleitet.

Pioneer Waste Management wurde 1993 als Sortier- und Umschlagstation für diverse Abfallarten aus dem kommunalen, gewerblichen und privaten Bereich gegründet. Das Unternehmen mit Sitz in Taren Point, einem südlichen Vorort von Sydney, nimmt Abfälle wie kommunal angelieferten Sperrmüll, Altmetalle, PPK, Kunststoffe, ölhaltige Abfälle, aber auch Grünabfälle und Lebensmittelreste an, trennt die recyclingfähigen Anteile vom Restabfall und führt das somit vorsortierte Material einer sachgerechten Verwertung zu. Mit seinen Umweltdienstleistungen genießt das Unternehmen einen hervorragenden Ruf im Hauptoperationsgebiet, den Landkreisen Kurnell und Sutherland, wo rund 1.200 Kunden betreut werden, darunter namhafte Unternehmen wie Toyota und British American Tobacco. REMONDIS konnte seine Präsenz durch die Übernahme von Pioneer Waste Management auf diese Gebiete ausdehnen und betrat damit gleichermaßen historischen Boden. Ein wichtiger

„Durch den Zukauf eines der größten Entsorgungs- und Recyclingunternehmen können wir unser Serviceangebot sowohl im kommunalen Sektor bei der Hausmüllentsorgung als auch im gewerblichen Bereich und im Recycling erheblich ausbauen.“ Dr. Mark Nusselein, CFO REMONDIS Australia

Teil des Gründungsmythos von Australien findet sich auf der Kurnell-Halbinsel, nur wenige Minuten vom nun zu REMONDIS gehörenden Pioneer-Standort entfernt. Kein Geringerer als der große Entdecker Captain James Cook hatte hier im Jahre 1770 erstmals australischen Boden betreten.

30 Jahre REMONDIS in Australien – Wachstum und Innovation

So weit reicht die Geschichte von REMONDIS Australien zwar nicht zurück, beeindruckend ist sie jedoch allemal. Vor 30 Jahren erhielt das damals noch RETHMANN genannte Unternehmen zusammen mit einem Behälterhersteller den Auftrag, die damals neue 240-Liter-Rolltonne in Penrith einzuführen und die Entsorgung in der Stadt durchzuführen. RETHMANN und Schaefer taten sich unter dem Namen Resch zusammen, packten 35.000 neue Abfalltonnen sowie acht Rotopress-Abfuhrfahrzeuge auf ein Containerschiff in Hamburg und schickten es auf die Reise nach Sydney. Nach diesem Kickstart etablierte sich REMONDIS innerhalb weniger Jahre in Australien als verlässlicher Partner für Kommunen und Gewerbe und setzte dabei auch in ▶

Die Erfolgsgeschichte begann vor 30 Jahren mit dem ersten kommunalen Entsorgungsauftrag in Penrith

Zwei der größeren Abfuhrfahrzeuge aus der modernen Fahrzeugflotte von Thiess Waste Management



- ▶ technischer Hinsicht Meilensteine. Unter Führung des damaligen Managers Sigggi Hanisch wurde die revolutionäre Front- und Seitenladertechnologie bei Abfuhrfahrzeugen zuerst in Australien eingeführt. REMONDIS hatte die enormen Vorteile dieser australischen Technologie erkannt, verschiffte ein Muster der Fahrzeugaufbauten mit Hebevorrichtung nach Deutschland und beauftragte den deutschen Spezialfahrzeughersteller FAUN damit, die ersten für Deutschland zugelassenen Front- und Seitenlader auch hierzulande auf die Straße zu bringen. So wurde REMONDIS Australien bereits früh nicht nur einer der Wachstumsmotoren inner-

dem Neuzugang Thies verbunden sind, zeigt ein Blick auf die Standorte, Anlagen und Fahrzeugflotte der Australier. Die über 600 neuen REMONDIS-Mitarbeiter bringen eine moderne Fahrzeugflotte von 504 Fahrzeugen mit ins Unternehmen. Damit dienen sie kommunalen und gewerblichen Kunden an insgesamt 25 Standorten in den drei bevölkerungsreichsten Bundesstaaten des Kontinents mit den Großstädten Brisbane und Melbourne sowie der Hauptstadt Canberra. Zu den von Thies betriebenen Standorten und Anlagen gehören unter anderem Deponien für Siedlungsabfälle, auf denen teilweise Deponiegas zur Energieerzeugung



Die Spezialfahrzeuge von Pioneer und Thies verstärken die Fahrzeugflotte von REMONDIS Australia

halb der Unternehmensgruppe, sondern gleichzeitig auch Innovationstreiber für die gesamte Branche in Deutschland und weltweit.

Wachstumssprung im Jahr von Olympia

2012, im Jahr der olympischen Spiele, schafft REMONDIS nun einen Wachstumssprung auf dem fünften Kontinent, der dem olympischen Gedanken mehr als gerecht wird. Mit der Übernahme aller Assets von Thies Waste Management wird REMONDIS nach dem Closing im Oktober 2012 schlagartig in die Top 5 der größten kreislaufwirtschaftlichen Unternehmen in Australien vorrücken. Thies Waste Management betreibt Umschlagstationen, Recycling- und Abfallbehandlungsanlagen sowie Deponien in Queensland, New South Wales und Victoria.

Thies Waste Management erwirtschaftete mit über 600 Mitarbeitern zuletzt einen Umsatz von 230 Millionen AUD. „Der Erwerb von Thies Waste Management passt hervorragend in die internationale Strategie von REMONDIS“, betont Torsten Weber, Geschäftsführung REMONDIS International. „REMONDIS ist bereits seit 1983 in Australien präsent. Durch den Zukauf eines der größten Entsorgungs- und Recyclingunternehmen können wir unser Serviceangebot sowohl im kommunalen Sektor bei der Hausmüllentsorgung als auch im gewerblichen Bereich und im Recycling erheblich ausbauen.“ Welche Dimensionen mit

gewonnen wird, Sortieranlagen, Depots und Umschlagstationen. Damit ist Thies vor allem in Großstädten und regionalen Zentren aktiv, die im Durchschnitt rund 300.000 Einwohner zählen. Als einer der größten Partner für australische Kommunen bringt Thies abfallwirtschaftliche Dienstleistungen für knapp 2 Millionen Einwohner in die REMONDIS-Gruppe ein. Hinzu kommen mehr als 6.200 gewerbliche Kunden.

In Australien fallen jährlich über 46 Millionen Tonnen Abfälle an. Das australische Umweltministerium rechnet aufgrund des zu erwartenden Bevölkerungswachstums mit einer kontinuierlichen Steigerung dieser Abfallmengen. Gleichzeitig setzen sich die einzelnen Bundesstaaten ehrgeizige Ziele für eine Erhöhung der stofflichen Recyclingquoten. New South Wales will bis 2014 mindestens 66 Prozent des kommunalen Abfalls recyceln. Andere Bundesstaaten ziehen nach. Für die jüngst vergrößerte REMONDIS Australia bieten sich also auch in Zukunft beste Wachstumschancen „Down Under“.



Auf dem Weg in die Kreislaufwirtschaft wollen die australischen Bundesstaaten die stofflichen Recyclingquoten auf bis zu 66 Prozent erhöhen

„REMONDIS erreicht die gesteckten Ziele!“



INTERVIEW MIT LUKE AGATI, GESCHÄFTSFÜHRUNG REMONDIS AUSTRALIA

Herr Agati, nach 30 Jahren stabilen Wachstums schafft REMONDIS nun einen großen Sprung in die Top 5 der australischen Kreislaufwirtschaftsunternehmen. Wie ist das zustande gekommen?

Luke Agati: REMONDIS hat sich in den letzten 30 Jahren einen guten Ruf als verlässlicher Partner für Kommunen und Gewerbetreibende erarbeitet. Aber die australische Kreislaufwirtschaft hat sich in den letzten Jahren konsolidiert, und größere Wachstumschancen begegnen uns nicht jeden Tag. Als dann die Nachricht vom Verkauf von Thies Waste Management kam, schien es genau das zu sein, wonach REMONDIS gesucht hatte. Wir freuen uns sehr, den Bieterprozess für uns entschieden zu haben.

Das ist sicher ein Quantensprung für REMONDIS. Wie komplex ist die Aufgabe, so eine Übernahme zu managen?

Luke Agati: Die Aufgabe, eine solch große Akquisition zu bewerkstelligen, ist nicht gerade klein. REMONDIS Australia wird von einer weltweit tätigen Muttergesellschaft aus Deutschland unterstützt, und gemeinsam haben wir unermüdlich daran gearbeitet, dass unsere sorgfältige Prüfung der Fakten und unser kommerzielles Verständnis des Geschäfts auch im Hinblick auf unsere Zukunftsperspektiven jederzeit wasserdicht waren.

Die vorbereitenden Arbeiten waren so aufwendig, wie man das von einem Geschäft dieser Größe erwarten kann, und man muss sicherstellen, dass alle Zahlen, Daten und Fakten korrekt sind. Aber nun sind wir auf dem besten Weg in die Zukunft als Australiens fünftgrößtes Unternehmen der Kreislaufwirtschaft.

Wie wirkt sich das auf Ihre Kundenbasis aus?

Luke Agati: Die Akquisition von Thies Waste Management hat die Marktposition von REMONDIS in Australien erheblich vergrößert. Mit zusätzlichen 30 neuen Standorten und Anlagen von Umschlagstationen über Sortieranlagen bis zu Deponien kann REMONDIS in Zukunft deutlich umfangreichere Dienstleistungen nicht nur für gewerbliche und industrielle Kunden, sondern auch für Kommunen anbieten. Thies Waste Management operiert vornehmlich entlang der Ostküste, einem Gebiet, in dem 75 Prozent der australischen Bevölkerung beheimatet sind. Alt- und Neukunden werden von dem breiteren Serviceangebot profitieren.

Die Regierung des Bundesstaates New South Wales hat angekündigt, bis 2014 die Recyclingquoten für Siedlungsabfälle auf 66 Prozent erhöhen zu wollen. Andere Bundesstaaten planen ähnliche Steigerungen. Ist aus Ihrer Sicht REMONDIS gut auf diese Veränderungen vorbereitet?

Luke Agati: Ganz sicher! Das vorrangige Ziel von REMONDIS ist es, zu den Besten im Bereich von Recycling und Ressourcenschonung zu gehören. Dabei kann REMONDIS auf weltweite Erfolge verweisen, nicht nur in Deutschland, sondern auch in Ländern wie Polen, Russland und den Niederlanden, um nur einige zu nennen. REMONDIS erreicht in der Regel die selbst gesteckten Ziele. In Australien brauchen wir noch ein wenig Zeit, aber es ist unsere Überzeugung, dass wir auch hierzulande alle von den jeweiligen Regierungen vorgegebenen Ziele und Vorgaben erreichen werden.

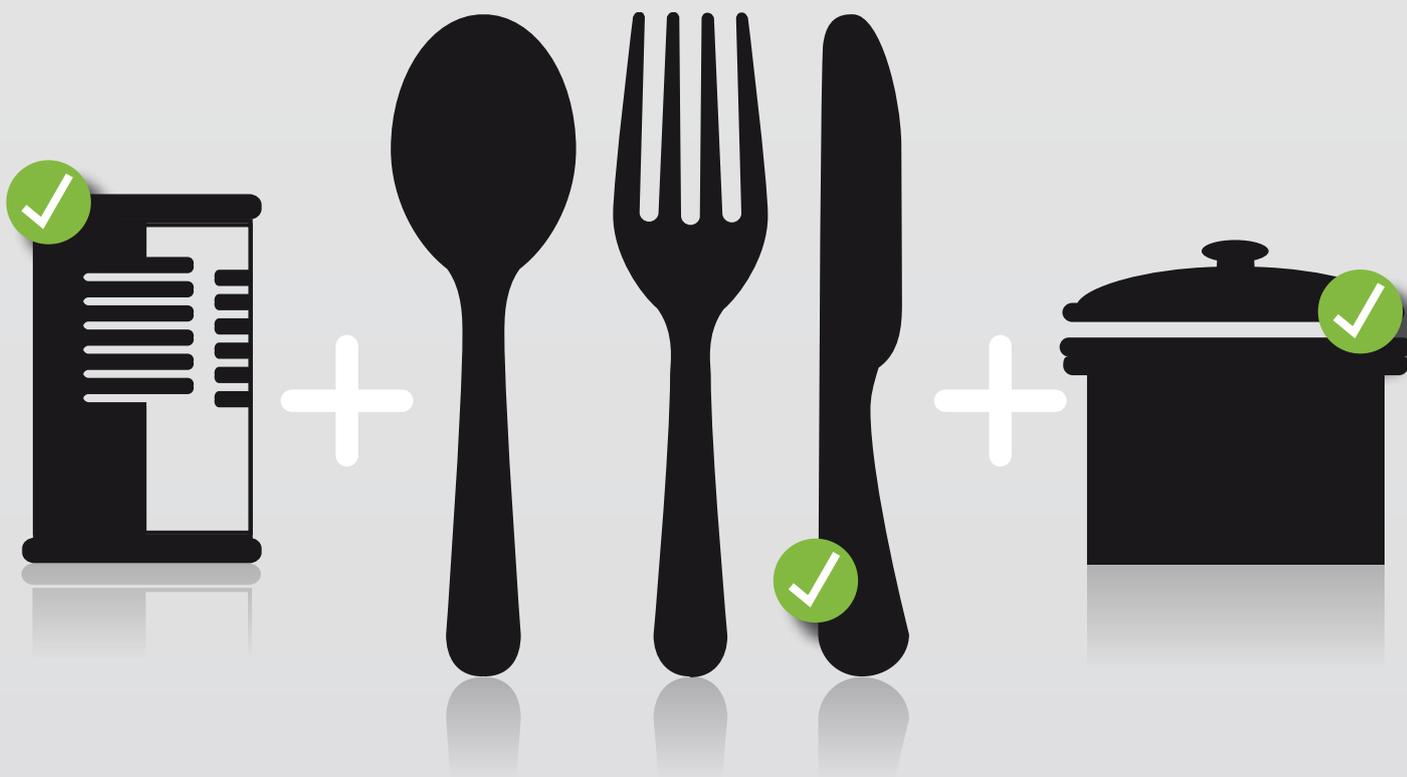
Herr Agati, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Mehr Inhalt für mehr Nachhaltigkeit

IN KOOPERATION MIT KOMMUNEN FORCIERT REMONDIS DEN EINSATZ DER WERTSTOFFTonne

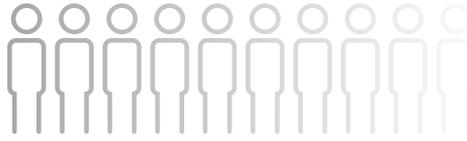
REMONDIS®

Höhere Recyclingquoten, mehr Nachhaltigkeit: Die separate Sammlung von Verpackungsmaterialien in europäischen Haushalten ist seit vielen Jahren ein ökologischer Erfolg. In enger Partnerschaft mit immer mehr Kommunen geht REMONDIS nun den nächsten Schritt: So löst die Wertstofftonne die Gelbe Tonne sukzessive ab – und ebnet noch mehr wiederverwertbaren Reststoffen den Weg in den Stoffkreislauf.



Das neue Sammlungsprinzip erweitert den Kreis der Wertstoffe, aber nicht der Stoffarten: Konservendosen, ausgediente Speisebestecke und Töpfe dürfen hinein – Glas, Holz und Co. müssen weiterhin getrennt entsorgt werden

15



Millionen Bürger nutzen die Wertstofftonne bereits

Für die deutschlandweit 15 Millionen Bürger, die statt Gelber Tonne und Gelben Sacks bereits die Wertstofftonne nutzen, ist es eine einfache Umstellung: Wurden im „gelben Abfall“ bisher Verpackungen aus Metallen, Kunst- und Verbundstoffen gesammelt, so gelangen nun in die Wertstofftonne zusätzlich auch sogenannte stoffgleiche Nichtverpackungsabfälle. Damit werden beim Sammeln etwa Joghurtbecher und Einwickelfolien um Plastikschüsseln und Schnellhefter, Konservendosen und Schraubverschlüsse um ausgediente Töpfe und Speisebesteck ergänzt.

Hohe Akzeptanz, steigende Recyclingquoten

Laut einer Umfrage des Instituts Forsa halten 78 Prozent der Deutschen die Einführung der Wertstofftonne für sinnvoll. Zu ihrer hohen Akzeptanz trägt das leicht verständliche Sammelprinzip, vermutlich aber auch das erwartete ökologische Ergebnis bei: Entsorgte bisher jeder Bundesbürger im Durchschnitt 28 Kilogramm Verpackungsabfälle pro Jahr, so sollen dank der Wertstofftonne künftig weitere sieben Kilogramm stoffgleicher Nichtverpackungen hinzukommen. Gleichzeitig sinkt die pro Person verursachte Restmüllmenge um jene sieben Kilogramm – und damit das Volumen der Abfälle, die bisher oftmals nicht ohne Weiteres zurück in den Stoffkreislauf gelangen konnten.

In Zusammenarbeit mit zahlreichen Kommunen treibt REMONDIS den Erfolg der Wertstofftonne voran. Schon seit Jahresbeginn steht der neue Behälter den rund 600.000 Bürgern des Rhein-Sieg-Kreises anstelle der Gelben Tonne zur Verfügung. Seitdem die Haushalte des Landkreises Verpackungen und stoffgleiche Nichtverpackungen gemeinsam entsorgen, stiegen die erfassten Wertstoffmengen bereits um mehr als 20 Prozent an. Noch in diesem Jahr soll eine unabhängige wissenschaftliche Analyse exakt Auskunft über die Veränderung der Stoffstrommengen geben.

Treffsicheres Sortieren ermöglicht Gebührensicherheit

„Die Bürger akzeptieren die Wertstofftonne durchweg“, bilanziert Reinhard Hohenstein, Geschäftsführer von REMONDIS Rheinland. Gleichzeitig verlaufe die Zusammenarbeit zwischen dem Unternehmen sowie dem Rhein-Sieg-Kreis rundum positiv. Auch anderswo deutet sich in Kooperation von Kommunen und REMONDIS das Potenzial der Wertstofftonne bei der europaweiten Steigerung der Recyclingquoten von Siedlungsabfällen an – ob in Unna, Düsseldorf, Frankfurt, Meißen oder Münster. Im Kreis Unna geht man von jährlich bis zu zehn Kilogramm zusätzlich erfasster Wertstoffe pro Bürger aus, appelliert jedoch an ein gewissenhaftes Sortierverhalten.

Um Gebührenerhöhungen durch sortierungsbedingte Mehrkosten dauerhaft zu vermeiden, müssen einzelne Schwierigkeiten im Umgang mit der Wertstofftonne noch abgestellt werden. Denn zum einfachen Sortierungsprinzip für die Haushalte zählt: Materialien, die in der Vergangenheit nicht in der Gelben Tonne entsorgt werden durften, sind auch jetzt in der Wertstofftonne nicht richtig aufgehoben. So müssen etwa Glas, Holz, Papier und Bioabfälle weiterhin getrennt entsorgt werden, um auch hier eine möglichst hohe Recyclingquote zu ermöglichen.

Eine funktionierende Zusammenarbeit von Kommunen und privaten Entsorgungsunternehmen ist Basis für den Erfolg der Wertstofftonne

Ab dem Jahr 2015 will der Gesetzgeber die gemeinsame Sammlung von Verpackungen und stoffgleichen Abfällen zur verbindlichen Regel machen

Hintergrund

In ihrer neuen Abfallrahmenrichtlinie verpflichtet die Europäische Union ihre Mitgliedsstaaten dazu, bis zum Jahr 2020 mindestens 65 Prozent der Siedlungsabfälle zu recyceln. Auch wenn diese Quote in Deutschland vielerorts schon erreicht ist, greift das Kreislaufwirtschaftsgesetz von 2012 das Ziel höherer Verwertungsquoten auf. Es schafft deshalb die rechtliche Grundlage zur Einführung einer einheitlichen Tonne, die Verpackungen und stoffgleiche Materialien gleichermaßen erfasst.



Aktuelles

Der Kunde ist König

ÜBER 90 PROZENT DER KUNDEN WÜRDEN REMONDIS WEITEREMPFEHLEN

Sind unsere Kunden mit unserem Service zufrieden? Die Ergebnisse der zweiten großen Kundenbefragung bestätigen den positiven Trend: REMONDIS bietet seinen Kunden einen sehr guten Service, einen hohen Mehrwert und eine ausgezeichnete Betreuung!

REMONDIS®

Die Kundenzufriedenheit ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Zukunft

Das Thema Nachhaltigkeit spiegelt sich bei REMONDIS in allen Bereichen des unternehmerischen Handelns wider – auch im Bereich der Kundenbeziehungen! Auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft ist die langfristige Bindung unserer Kunden an das Unternehmen eine der Grundvoraussetzungen. Dabei stellt die Zufriedenheit der Kunden die Basis für auf Dauer angelegte, gefestigte Geschäftsbeziehungen dar. Und wie erfährt man am besten, mit welchen Leistungen die Kunden zufrieden sind und bei welchen noch Potenzial für Verbesserungen besteht? Am besten durch eine direkte Ansprache! So führte REMONDIS nach 2009 bereits zum zweiten Mal seine große Kundenbefragung

durch, um die Anregungen, Kritiken und Wünsche seiner Kundschaft nicht nur aufzunehmen, sondern auch zu verarbeiten.

Weiterempfehlungsquote auf über 90 Prozent gesteigert

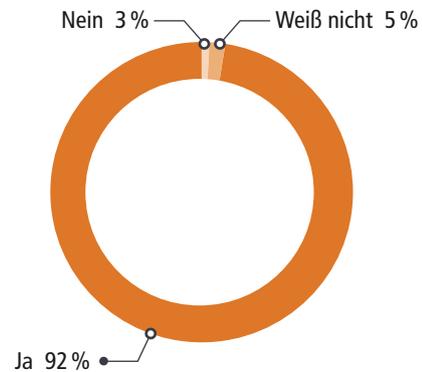
Rund 5.000 Kunden beantworteten den ausführlichen Fragebogen und gaben auf diese Weise einen umfangreichen Überblick über den Stand der Zusammenarbeit. Die Ergebnisse sind eindeutig: Die Zufriedenheit der Kunden konnte gegenüber den bereits guten Ergebnissen aus 2009 noch einmal signifikant gesteigert werden! Ganz besonders

Durchweg gute Noten für REMONDIS

Bewertung nach Schulnoten

1,7	Kundenorientiert	1,8	Lösungen aus einer Hand
1,5	Partnerschaftlich	1,8	Engagiert
1,6	Verlässlich	1,7	Qualitätsbewusst
1,6	Kompetent	1,6	Sympathisch
2,0	Innovativ	1,9	Flexibel

Würden Sie uns weiterempfehlen?



erfreulich ist, dass sich diese zum Teil deutliche Zufriedenheitssteigerung über alle wesentlichen Kriterien erstreckt – angefangen bei der Angebotserstellung über die Leistungserbringung bis hin zur Rechnungslegung. Projektleiter Daniel Groth erklärt in diesem Zusammenhang: „Dass aktuell mehr als 90 Prozent unserer Kunden REMONDIS als Dienstleistungspartner weiterempfehlen würden, ist auch das Ergebnis zahlreicher Maßnahmen, die nach der letzten Befragung im Sinne der Kunden angestoßen und umgesetzt wurden.“

Breiter Kundenstamm erfordert individuelle Leistungserbringung

Natürlich ist REMONDIS noch nicht am Ende seiner Entwicklungsmöglichkeiten angelangt. An den Stellen, an denen es noch Verbesserungspotenzial gibt, werden die zuständigen Mitarbeiter selbstverständlich weiter verstärkt an Lösungen und Zusatzleistungen arbeiten. Daher ist das Unternehmen für die Anregungen und Kritik seiner Kunden sehr dankbar. Bei der aktuellen Umfrage nutzten einige Kunden die Möglichkeit, offen die aktuellen und früheren Probleme anzusprechen. Dabei machte die Vielfältigkeit der Antworten deutlich, wie breit der Kundenstamm von REMONDIS gefächert ist. Die individuelle Leistungserbringung für die jeweiligen Kunden führt letztlich dazu, dass

auch die Problemlösungen individuell ausgerichtet sein müssen. „Bei uns erhält jeder Kunde bei Auftreten eines Problems schnellstmöglich die notwendige Unterstützung durch den jeweils zuständigen Kundenbetreuer. Die individuelle Kundenbetreuung bildet somit einen wesentlichen Erfolgsfaktor im Rahmen der Sicherung unseres Qualitätsmanagements“, so Groth.



„Die individuelle Kundenbetreuung bildet einen wesentlichen Erfolgsfaktor im Rahmen der Sicherung unseres Qualitätsmanagements.“

Daniel Groth, Projektleiter

Insgesamt ist die Anzahl an Beschwerden im Vergleich zur Erhebung aus dem Jahr 2009 jedoch deutlich zurückgegangen. Ein weiterer Indikator dafür, dass das Gesamtleistungsspektrum von Deutschlands führendem Unternehmen der Wasser- und Kreislaufwirtschaft wesentlich optimiert werden konnte. REMONDIS bedankt sich daher an dieser Stelle recht herzlich bei seinen Kunden für die engagierte Teilnahme an der diesjährigen Befragung!

Transalpine Partnerschaft

REMONDIS INDUSTRIE SERVICE KOOPERIERT MIT KOMMUNALEM PARTNER IN ITALIEN

Italien ist kein Neuland für REMONDIS. Bereits seit vielen Jahren sind Teile der Unternehmensgruppe in unterschiedlichen Segmenten dieses bedeutenden europäischen Marktes tätig. Insbesondere im Bereich gefährlicher Abfälle bestehen langjährige Kooperationen mit einer Anzahl italienischer Kunden, die die Möglichkeiten der Verwertung oder finalen Beseitigung von Abfällen in so unterschiedlichen Anlagen wie Sonderabfallverbrennung, Spraydosenrecycling und Bergversatz nutzen. Einer der bedeutendsten Kunden ist dabei die Hera-Gruppe, ein kommunales Mehrspartenunternehmen aus der Emilia Romagna.

Die Hera-Gruppe bietet den angeschlossenen Kommunen eine Vielzahl von Dienstleistungen wie öffentlicher Nahverkehr, Gas- und Stromversorgung und Abfallentsorgung an. Herambiente betreibt neben Deponien und Kompostierungsanlagen auch mehrere Siedlungsabfallverbrennungsanlagen in Städten wie Modena, Ferrara, Bologna, Forlì und Rimini. Mit REMONDIS Industrie Service kooperiert Herambiente seit Jahren bei der Entsorgung von Abfällen aus Raffinerien, Chemieanlagen, Bohrplattformen und der Hausmüllverbrennung.

Herambiente und Simam haben insgesamt rund 15 Millionen Euro in die Gesamtanlage investiert, die zu den modernsten ihrer Art in Europa gehört. Die Anlage liegt innerhalb eines Industriekomplexes, in dem Herambiente verschiedene Deponien, ein EBS-Kraftwerk und eine weitere Behandlungsanlage für gefährliche Abfälle betreibt. In unmittelbarer Nähe befindet sich auch eine der wenigen Sonderabfallverbrennungsanlagen Italiens, die ebenfalls von Herambiente betrieben wird. REMONDIS Industrie Service wird mit seinen Experten insbesondere zur Menüplanung und -steuerung der Anlage beitragen, die mit ihrem Output diverse Anlagen der Gruppe beliefern soll. Auch die Verwertung eigener Mengen aus Italien in der Anlage ist für die Zukunft geplant.



„Von der breiten Palette der Verwertungs- und Beseitigungsmöglichkeiten innerhalb der REMONDIS-Gruppe profitieren die kommunalen und privaten Kunden gleichermaßen, auch in Italien.“ Dr. Ludwig Ramacher, REMONDIS Industrie Service

Im Rahmen einer Ausschreibung für den Betrieb einer neuen Anlage für die chemisch-physikalische Behandlung von Abfällen mit einer Kapazität von 150.000 Tonnen pro Jahr sowie vor allem deren nachfolgende Stabilisierung konnte REMONDIS Industrie Service nun zusammen mit der italienischen Ingenieurgesellschaft SIMAM S.p.A aus Senigallia bei Ancona für sechs Jahre den Betrieb der Stabilisierungsanlage Disidrat in Ravenna übernehmen.

REMONDIS konnte den Umfang seiner Aktivitäten in Italien in den letzten Jahren kontinuierlich steigern. Dabei ist insbesondere die große Breite der Verwertungs- und Beseitigungsmöglichkeiten innerhalb der Gruppe von Nutzen für die kommunalen und privaten Kunden, denen über die bloße Verbrennung oder Deponierung hinaus das gesamte Leistungsspektrum des großen Anlagenverbundes angeboten werden kann. Als Abnehmer kommen Anlagen wie die Sonderabfallverbrennungsanlagen SAVA in Brunsbüttel und TRV in Wesseling, das Multifunktionszentrum IRZ Bramsche für Spraydosen, schwierige Chemikalien, Gasflaschen und

Die chemisch-physikalische Behandlungsanlage in Ravenna hat eine Kapazität von 150.000 Tonnen pro Jahr und wird in den kommenden sechs Jahren von REMONDIS Industrie Service zusammen mit der italienischen Ingenieurgesellschaft SIMAM S.p.A betrieben



Abfälle für die Brennstoffherstellung, die Aurec in Bernburg für den Bergversatz oder das Wirbelschichtkraftwerk von REMONDIS Production in Lünen für die Beseitigung von Industrieschlämmen zum Einsatz. Die Spezialisten von REMONDIS Industrie Service betreuen dabei den Kunden auch bei der Erstellung der notwendigen Notifizierungen in enger Kooperation mit den Behörden in Deutschland.

Von der gesamten RETHMANN-Gruppe ist bereits Rhenus mit mehreren Standorten in Italien vertreten, das auf geeigneten Strecken auch die Abfalltransporte nach Deutschland übernimmt. In Italien selbst liefert Rhenus unter anderem Möbel von Ikea aus und baut sie auf Wunsch beim Kunden auf. Die Gründung einer eigenen Abfallgesellschaft in Italien ist in Planung.

REMONDIS kümmert sich auch um die Erstellung der notwendigen Notifizierungen in enger Kooperation mit den Behörden in Deutschland

Mobilität und sauberes Wasser



REMONDIS AQUA ERÖFFNET NEUE ANLAGE IN INDIEN

REMONDIS Aqua Indien hat sich im doppelten Sinn zu einer nachhaltigen Erfolgsgeschichte entwickelt

Kunden aus der Automotive-Industrie profitieren bereits seit Jahren von maßgeschneiderten Konzepten und individuellen Standortlösungen von REMONDIS. Erstmals wird dieser Ansatz nun auch im Rahmen eines BOT-Modells in Indien operativ verwirklicht. BOT steht für Build – Operate – Transfer: bauen, betreiben, übergeben. Genau das wissen industrielle und kommunale Kunden zu schätzen, denn REMONDIS Aqua baut im Auftrag der Kunden auf Wunsch nicht nur die benötigte wasserwirtschaftliche Anlage, sondern betreibt sie auch professionell und für den Auftraggeber sorgenfrei über einen definierten Zeitraum. Am Ende dieser Periode kann der Kunde die Anlage entweder selber übernehmen oder weiter von REMONDIS betreiben lassen. Mehr Flexibilität und Kostenkontrolle geht nicht!

„Das BOT-Modell bietet dem Kunden maximale Planungssicherheit und Flexibilität bei der Abwasserentsorgung und Wasseraufbereitung.“

Thomas Block, General Manager REMONDIS Aqua International

Hintergrund

Seit 2009 ist REMONDIS Aqua International mit eigenen Aktivitäten in Indien präsent. Dabei werden Dienstleistungen des Wassermanagements für Industrie und kommunale Kunden angeboten, ebenso wie maßgeschneiderte Konzepte der Abfall- und Ressourcenwirtschaft. Aktuell betreibt REMONDIS im Rahmen des industriellen Wassermanagements Anlagen in Maharashtra und Gujarat.

Als REMONDIS Aqua im Mai 2009 in der indischen Vier-Millionen-Stadt Pune, rund 170 Kilometer südöstlich von Mumbai im Bundesstaat Maharashtra, die erste Niederlassung auf dem Subkontinent eröffnete, war noch nicht abzusehen, wie sich diese jüngste REMONDIS-Niederlassung entwickeln würde. Dabei ist der Begriff „nachhaltig“ hier gleich im doppelten Sinne angebracht, denn die Hauptaktivitäten drehen sich um den Erhalt der lebenswichtigen Ressource Wasser. Pune ist eines der größten Industriezentren Indiens und der Standort vieler Automobilhersteller und ihrer Zulieferer. Folglich ist die Aufbereitung der industriellen Abwässer nicht nur angesichts der hohen Bevölkerungsdichte des Landes und der besonderen klimatischen Bedingungen von enormer Wichtigkeit. Im Juli 2011 unterzeichnete Volkswagen in Indien einen Vertrag mit der REMONDIS Aqua (India) Pvt. Ltd. über die Abwasserbehandlung am Standort von VW in Chakan bei Pune im Rahmen eines BOT-Modells. Volkswagen produzierte an diesem Standort allein im vergangenen Jahr mit rund 3.000 Mitarbeitern mehr als 100.000 Fahrzeuge. REMONDIS ist verantwortlich für die Planung, Errichtung, Inbetriebnahme sowie den nachhaltigen Betrieb einer Anlage zur Behandlung von industriellem Abwasser über eine Laufzeit von fünf Jahren.

Die Bauarbeiten begannen noch während des Monsuns im Herbst 2011. Die Betonarbeiten wurden im Januar 2012 abgeschlossen, und bereits im April 2012 konnte der Probebetrieb beginnen. Einen Monat später wurde nahtlos in den Regelbetrieb übergegangen. So stand der feierlichen und offiziellen Inbetriebnahme der Anlage am 5. Juni – dem World Environmental Day – nichts mehr im Wege. Der Einladung zur landestypisch geprägten Feierstunde folgten zahlreiche Gäste aus Indien, die besonders interes-



siert waren, mehr über die Dienstleistungen und Anlagen von REMONDIS vor Ort zu erfahren. Beeindruckt waren die Gäste vom hohen Standard in der Umsetzung der Dienstleistungen, der in Indien in dieser Form noch nicht besonders stark ausgeprägt ist.

Die Anlage wird zukünftig bis zu 500 Kubikmeter Abwasser aus dem VW-Werk in Chakan behandeln und ist wesentlicher Teil des Wassermanagement-Konzepts. An die mechanische und biologische Behandlung des Abwassers schließt sich eine Membranstufe an. Das gereinigte Abwasser wird in großen Tanks gespeichert und für weitere Anwendungen auf dem Werksgelände bereitgestellt. Zudem behandelt REMONDIS die Abwässer der Lackiererei im Rahmen einer separaten Teilstromaufbereitung.

Die Umsetzung dieses Projektes bietet nicht nur enorme Flexibilität und Planungssicherheit für den Kunden VW, sie ist als Referenz auch ein erstklassiges Aushängeschild für die Leistungsfähigkeit von REMONDIS Aqua in Indien.

Die indischen Gäste bei der Besichtigung der Anlage anlässlich der offiziellen Inbetriebnahme am 5. Juni

Die offizielle Inbetriebnahme der Anlage erfolgte am 5. Juni, dem World Environmental Day

REMONDIS Aqua und DEG kooperieren in INDIEN

Zusammenarbeit der REMONDIS Aqua International GmbH mit der DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, einer Tochter der KfW-Bankengruppe, im Rahmen des develoPPP.de-Programms

Inhalt des Projektes ist die Abwasserbehandlung in der Zuckerindustrie in Indien unter der Berücksichtigung produktionsbedingter Besonderheiten. Beginn des Vorhabens mit einer Laufzeit von

24 Monaten und dem Ziel der Implementierung eines modernen Wassermanagements in Betrieben der lokalen Projektpartner war im Mai 2012. Die Aufgabe für REMONDIS umfasst die technische Analyse von vorhandenen Abwasserbehandlungsanlagen, Vorschläge von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und die Optimierung der Verfahrenstechnik für die Behandlung von Prozessabwasser. Einen wesentlichen Bestandteil des Projektes bildet das

Betriebstraining des Anlagenpersonals vor Ort. Die Umsetzung des Projektes erfolgt in einem internationalen Projektteam unter enger Einbindung der REMONDIS Aqua (India) Private Limited.

Erste Projektpartner der Zuckerindustrie in Maharashtra konnten bereits gewonnen werden. Analysiert werden Anlagen mit unterschiedlicher Verfahrenstechnik und Ausbaugröße.

Starker Auftritt in Benelux

PARTNERSCHAFTLICHE AKTIVITÄTEN SICHERN DEN GEMEINSAMEN ERFOLG



Schon seit 20 Jahren ist REMONDIS in den Benelux-Staaten präsent. Im wettbewerbsintensiven Markt überzeugt das Unternehmen sowohl im Anlagenbereich als auch auf der Logistikseite. Der Weg zum Erfolg führt dabei stets über enge Kooperation und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Sortiva P&K sortiert unter anderem das Mischpapier von 56 Gemeinden der niederländischen Provinzen Noord-Holland, Flevoland und Friesland

Professionelle Altpapieraufbereitung – das ist das Kerngeschäft der niederländischen REMONDIS-Beteiligung Sortiva Papier en Kunststoffen BV mit Sitz in Wognum (Provinz Noord-Holland). Das renommierte Recyclingunternehmen zählt zu den fünf größten Altpapieraufbereitern im Land. Rund 170.000 Tonnen Altpapier werden jährlich von Sortiva P&K an den Standorten Wognum und Alkmaar verarbeitet. Dazu betreibt die Gesellschaft ein Anlagennetz, das aus Sortieranlagen für Mischpapier, Druckereipapier und Aktenvernichtung besteht.

Zusammenschluss für Effizienz und Wirtschaftlichkeit

Die bei Sortiva P&K angelieferten Kontingente stammen sowohl aus dem gewerblichen Bereich als auch aus kommunalen Sammlungen. So sortiert der Altpapierspezialist unter anderem das Mischpapier von 56 Gemeinden der niederländischen Provinzen Noord-Holland, Flevoland und Friesland.

Mitgeschafter ist die NV HVC mit Sitz in Alkmaar, ein Zusammenschluss von 56 niederländischen Gemeinden und

„Das Ziel der AIVE ist es, ihren Kommunen eine effiziente Dienstleistung im Bereich der Abfallsammlung sowohl technologisch als auch ökologisch anzubieten, und dies zu einem attraktiven Preis. Das Angebot von REMONDIS hat unseren Aufsichtsrat überzeugt und mündete in einen Vertrag zu einer Zusammenarbeit, die von Partnerschaft und Vertrauen geprägt ist!“ Bernard Antoine, Directeur général adjoint





fünf Wasserverbänden. HVC wurde 1992 gegründet und ist heute der fünftgrößte Entsorger in den Niederlanden. Als kommunaler Gesellschafter hält HVC 25 Prozent der Anteile an der Sortiva P&K. „Wir sind sehr zufrieden, dass wir mit REMONDIS einen starken Partner in die Struktur von Sortiva P&K aufnehmen konnten. Wir sehen REMONDIS als Garanten für zusätzliches Know-how vor allem im Bereich der Rohstoffvermarktung und in der Anlagentechnik unseres gemeinsamen Joint Ventures“, so Wim van Lieshout, CEO NV HVC.

Auch die Familienunternehmung G.P. Groot BV ist mit 25 Prozent an Sortiva P&K beteiligt. Das 1917 gegründete Unternehmen aus Heiloo gilt in der Region Noord-Holland als größter privater Entsorger und liefert Altpapier aus gewerblichen Sammlungen an. Ebenso wie der kommunale Anteilseigner schätzt G.P. Groot die idealen Aufbereitungsmöglichkeiten des Gemeinschaftsunternehmens, das erstklassige Verarbeitung mit hoher Wirtschaftlichkeit kombiniert.

Der 50-Prozent-Gesellschafter REMONDIS Nederland BV brachte beim Anteilserwerb die Stam Papier Recycling BV mit Sitz in Alkmaar mit ein. Zum Jahresende soll sie auf die Sortiva verschmolzen werden, was die Geschäftsprozesse nochmals optimiert und für einen weiteren Zuwachs an Wettbewerbsfähigkeit sorgt. Durch die Fusion entsteht der größte Altpapierbetrieb in der Provinz Noord-Holland, einer Region, in der ca. 2,6 Millionen Einwohner leben.

Belgische Interkommunale vertraut auf REMONDIS

Eine neue Partnerschaft konnte REMONDIS Belgien S.P.R.L. erstmalig seit dem 01.01.2012 in der französischsprachigen Wallonie mit einer Interkommunalen (Zweckverband nach belgischem Recht) im Bereich der Hausmülleinsammlung für 265.000 Einwohner eingehen. REMONDIS Belgien ist von diesem Zweckverband beauftragt, die wöchentliche Hausmülleinsammlung der gesamten belgischen Provinz Luxemburg sowie weiterer Gemeinden in der Provinz Lüttich durchzuführen. Hierzu gehören auch 10.000 Einwohner aus der deutschsprachigen Gemeinde Sankt Vith. Die deutschsprachige Gemeinschaft in Ostbelgien umfasst ca. 65.000 Einwohner.

Die AIVE ist ein Zweckverband, bestehend aus allen 44 Gemeinden der wallonischen Provinz Luxemburg und weiteren

„Wir sind sehr zufrieden, dass wir mit REMONDIS einen starken Partner in die Struktur von Sortiva P&K aufnehmen konnten. Wir sehen REMONDIS als Garanten für zusätzliches Know-how vor allem im Bereich der Rohstoffvermarktung und in der Anlagentechnik unseres gemeinsamen Joint Ventures.“ Wim van Lieshout, CEO NV HVC

11 Gemeinden aus der Provinz Lüttich. Die auf acht Jahre ausgelegte Kooperation wurde europaweit ausgeschrieben.

Hohe Anforderung an Logistik und Technik

Die getrennte Einsammlung von Restmüll und Bioabfall im Verbandsgebiet der AIVE verlangt ein hohes Maß an logistischer und technologischer Kompetenz, denn die Region umfasst den gesamten Raum der sehr dünn besiedelten belgischen Ardennen. Allein das Gebiet der belgischen Provinz Luxemburg hat eine Fläche von 4.443 Quadratkilometern, mit durchschnittlich nur 58 Einwohnern je Quadratkilometer.

Technologisch werden Restabfall und Bioabfall in der Mehrzahl der Orte über horizontal oder vertikal geteilte Duo-Behälter erfasst. Dies erfordert einen entsprechend vielseitigen Fuhrpark, wobei für die Leerung der zwei Duo-Tonnen-Varianten zusätzliche Fahrzeuge mit Spezialaufbauten notwendig sind. Zudem müssen die übernommenen Mengen bei mehr als der Hälfte der Gemeinden verwogen und verursacherorientiert dokumentiert werden. Hierfür nutzt REMONDIS ein chipbasiertes Verwiegesystem, das die ermittelten Daten über elektronische Schnittstellen sowohl direkt für die AIVE als auch für REMONDIS zur Auswertung bereitstellt. Darüber hinaus sind die Fahrzeuge mit einem „Track-and-Trace-System“ ausgestattet, womit über Online-Systeme eine Tourenverfolgung in Echtzeit sowohl für die AIVE als auch für REMONDIS gewährleistet ist. REMONDIS bietet damit dem Auftraggeber eine absolute Transparenz der Durchführung seiner Dienstleistung.

„Trotz der hohen technologischen und logistischen Anforderungen liegt die Reklamationsquote der Bürgerinnen und Bürger über nicht geleerte Gefäße bei null“, so Matthias Illing, Leiter REMONDIS Belgien.

Mit dem Track-and-Trace-System und der chipbasierten Verwiegung bietet REMONDIS dem Auftraggeber absolute Transparenz bei der Durchführung seiner Dienstleistung

KED Wedemark ist ein Paradebeispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit einem privaten Partner

Wasserwirtschaft

Hand in Hand für sauberes Wasser

KED ALS VERLÄSSLICHER PARTNER IN DER REGION HANNOVER



Rekommunalisierung – ja oder nein? Angesichts knapper Kassen und vielfältiger Aufgaben rückt das Thema immer mehr in den Fokus. Für REMONDIS ist jedoch klar: Faire und partnerschaftliche Kooperationen zwischen kommunalen und privatwirtschaftlichen Entsorgungsträgern stellen die effizienteste Lösung dar. Mit dem Erwerb von 50 Prozent der Gesellschaftsanteile der KED Kommunale Entsorgungsdienste GmbH zum 1. Januar 2012 setzt die REMONDIS Aqua GmbH diese Strategie konsequent fort.

Trotz hoher Investitionen von 15 Millionen Euro in die Abwassertechnik konnte das Projekt mit der KED beschleunigt umgesetzt werden

Seit mehr als 25 Jahren ist die KED Kommunale Entsorgungsdienste GmbH in der Gemeinde Wedemark, einer Flächenregion im Norden der Region Hannover, ein verlässlicher Partner in der Abwasserentsorgung und betreibt dort Kläranlagen, Pumpwerke und Teile des Entwässerungsnetzes. Seit Beginn dieses Jahres werden die verantwortungsvollen

Aufgaben als Betreibermodell von der REMONDIS Aqua GmbH gemeinsam mit dem Partner Hastrabau Wegener GmbH & Co. KG erbracht. Blickt man auf den Beginn des Projektes Wedemark zurück, so zeigt sich, dass die Beauftragung privater Partner mit der Planung, dem Bau und dem Betrieb von öffentlichen Infrastrukturprojekten bereits



Die Abwasserreinigung erfolgt über die zweistraßige Anlage Wedemark in ländlichem Umfeld

1985 die favorisierte Lösung der niedersächsischen Landesregierung darstellte. Die Verantwortlichen erkannten somit frühzeitig die Vorteile einer kommunal-privatwirtschaftlichen Zusammenarbeit wie beispielsweise eine beschleunigte Projektumsetzung.

Schlanke Strukturen helfen dabei, Kosten zu sparen

Seit 1985 hat die KED mehr als 15 Millionen Euro in den Bau und die Unterhaltung ihrer Anlagen investiert, was nicht zuletzt seinen Niederschlag in den Entwässerungsgebühren findet. So bestehen in der Gemeinde Wedemark im Gegensatz zu den benachbarten Kommunen aufgrund der örtlichen Situation besondere Randbedingungen. Da etwa ein Drittel des Gemeindegebietes unmittelbar in einem großen Wassergewinnungsgebiet liegt, aus welchem die Landeshauptstadt Hannover ihr gesamtes Trinkwasser bezieht, werden seitens der Genehmigungsbehörden besondere Anforderungen an die Ablaufgrenzwerte der Kläranlage gestellt. Um die örtlichen kleinen und leistungsschwachen Gewässer zu schützen, müssen besonders hohe Anforderungen erfüllt werden, welches wiederum den Einsatz

spezieller Technologien erfordert. Gebührensprünge von mehr als 40 Cent/Kubikmeter Trinkwasser zur Finanzierung dieser Technologien sind hierbei keine Ausnahme. Dank der frühzeitigen und langfristig planbaren Umsetzung solcher Maßnahmen durch die KED sind derartige erhebliche Kostensprünge in der Wedemark nicht aufgetreten. „Ein ent-

„Wir sehen in der partnerschaftlichen Kooperation ein vielversprechendes Modell für die Zukunft.“

Michael Figge, Geschäftsführung KED

scheidender Vorteil der KED liegt in der schlanken Personal- und Organisationsstruktur der Gesellschaft und der damit verbundenen Möglichkeit, schnell und effizient und damit kostenbewusst handeln zu können“, erklärt Dr. Günter Fehr, Geschäftsführung KED. Auch Michael Figge von der KED-Geschäftsführung betont die Tragfähigkeit des Modells: „Die Partner profitieren von der Flexibilität innerhalb des Projektes. Wir sehen darin ein vielversprechendes Modell für die Zukunft.“



Die moderne Trockenfiltration sichert eine hohe Reinigungsqualität der Abwässer

REMONDIS-EURAWASSER-Forum – Impulse für eine nachhaltige Gesellschaft

REMONDIS-EURAWASSER-FORUM IN SCHWERIN ETABLIERT SICH ALS EXPERTENTREFF FÜR NACHHALTIGKEIT



Welche Folgen haben der demografische Wandel, Urbanisierung und der Klimawandel für die Gesellschaft und den Einzelnen? Welche Anforderungen stellen sich an die öffentliche Infrastruktur? Wie können Unternehmen ihrer sozialen und ökologischen Verantwortung gerecht werden? Diese und weitere Fragen diskutierten über 200 Experten sowie hochkarätige Referenten aus Politik, Wirtschaft und Forschung auf dem „7. REMONDIS-EURAWASSER-Forum Innovation, Technik und nachhaltige Entwicklung“ am 12. und 13. Juni 2012 in der Industrie- und Handelskammer in Schwerin. Die Veranstaltung ist traditionell eine der führenden Plattformen zur Diskussion von Nachhaltigkeit und Zukunftsthemen in Deutschland.

Andreas Bankamp, Geschäftsführung REMONDIS Aqua, Michael Vassiliadis, Vorsitzender der Gewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Dr. Klaus von Dohnanyi, ehemaliger Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg und früherer Bundesminister für Bildung und Wissenschaft, und Norbert Rethmann, Ehren-Aufsichtsratsvorsitzender der RETHMANN-Unternehmensgruppe, erörtern auf dem EURAWASSER-Forum Wege in eine nachhaltige Zukunft



„Ich freue mich sehr über die hochkarätigen Beiträge. Als Unternehmen der Wasser- und Kreislaufwirtschaft sehen wir es als unsere Verantwortung, die Diskussion zur nachhaltigen Entwicklung unserer öffentlichen Infrastruktur voranzutreiben“, erklärte Andreas Bankamp, Geschäftsführer von REMONDIS Aqua und EURAWASSER. „Mit dem REMONDIS-EURAWASSER-Forum konnten wir neue Impulse und Denkanstöße liefern, wie Gesellschaft, Unternehmen und Politik den Herausforderungen der Zukunft gerecht werden können.“

Ein wichtiges Ergebnis der zweitägigen Veranstaltung ist die Erkenntnis, dass die Forumsteilnehmer aus Politik, Wirtschaft und Forschung besonders Unternehmen in der Verantwortung für ein zukunftsfähiges Deutschland sehen. Ohne die Investitionsbereitschaft und die kreative Energie der Privatwirtschaft ist nachhaltig wirkende Innovation in Deutschland nicht vorstellbar. Hauptredner der Veranstaltung war in diesem Jahr der frühere Bundesminister für Bildung und Wissenschaft und Erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Dr. Klaus von Dohnanyi, mit einem Vortrag zum Thema „Zukunftsfaktor Mensch“. Für ihn steht fest, dass Unternehmen die treibende Kraft sind, den Menschen Zukunftsperspektiven zu eröffnen und die Gesellschaft nachhaltig voranzubringen. „Unternehmen müssen sich ihrer Verantwortung stellen. Es geht dabei nicht nur um die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen, sondern grundsätzlich darum, wie wir zukünftig leben wollen. Kreative Lösungsansätze von Unternehmen und Wissenschaft sind hier mehr denn je gefragt.“

„Als familiengeführtes Unternehmen haben wir einen unmittelbaren und persönlichen Bezug zu unseren Städten und den Menschen, die in ihnen leben.“

Norbert Rethmann, Ehren-Aufsichtsratsvorsitzender der RETHMANN-Unternehmensgruppe

In einer Podiumsdiskussion mit Dr. Klaus von Dohnanyi und Michael Vassiliadis, Vorsitzender der Gewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), betonte Norbert Rethmann, Ehren-Aufsichtsratsvorsitzender der RETHMANN-Unternehmensgruppe, dass gerade Familienunternehmen in Zeiten, in denen bei vielen Menschen erhebliche Ängste herrschen, Sicherheit bieten, aber gleichzeitig Zukunftschancen eröffnen können. „Als familiengeführtes Unternehmen haben wir einen unmittelbaren und persönlichen Bezug zu unseren Städten und den Menschen, die in ihnen leben. Das ist ein starker Antrieb, Innovationen zu entwickeln und jeden Tag besser zu werden.“

Weitere Themen des 7. REMONDIS-EURAWASSER-Forums waren unter anderem die Vision der „Morgenstadt“, einer nachhaltigen Stadt der Zukunft, die Bedeutung des demografischen Wandels für die Wasserinfrastruktur sowie eine familienbewusste Personalpolitik. Auch wurden Konzepte zur mikrobiellen Brennstoffzelle und Phosphor-Rückgewinnung vorgestellt.

Das REMONDIS-EURAWASSER-Forum hat sich auch dieses Jahr als wichtige Diskussionsplattform und Expertentreff für eine nachhaltige Ausrichtung der wirtschaftlichen Zukunft in Deutschland bestätigt.

Demografischer Wandel, Urbanisierung und der Klimawandel sind die größten Herausforderungen für die Zukunft

Aufsichtsrat der Stadt Selm besucht das Wasserwerk Rostock von EURAWASSER Nord

Im Rahmen des 7. EURAWASSER-Forums vom 12./13. Juni 2012 in Schwerin nahmen die Vertreter des Aufsichtsrats der REMONDIS Aqua Beteiligungsgesellschaft Stadtwerke Selm die Gelegenheit wahr, sich im Wasserwerk Rostock von EURAWASSER Nord ausführlich über die technischen Möglichkeiten zur Trinkwasserversorgung zu informieren. Die Stadtwerke Selm GmbH ist ein PPP-Unternehmen der Stadt Selm (51 %) und der REMONDIS Aqua GmbH (49 %) und haben die Trinkwasserkonzession im Stadtgebiet Selm übernommen.



Den Teilnehmern wurde durch die EURAWASSER-Gebietsleiterin Frau Ilona Holtz und unter fachkundiger Führung von Wasserwerksleiter Herrn Troppens die Funktionsweise der Wasseraufbereitung erläutert. Besonderheit in Rostock ist die Wassergewinnung direkt aus der Warnow, wonach das Trinkwasser einen umfangreichen Aufbereitungs- und Reinigungsprozess in vielen Stufen durchläuft. Herr Mario Löh, Bürgermeister der Stadt Selm, äußerte sich zufrieden darüber, mit der REMONDIS Aqua GmbH einen Partner an seiner Seite zu haben, der seine Kommune bei Bedarf bei den neuen und vielfältigen Aufgaben kompetent und zuverlässig unterstützen kann.

Im Strom der Zeit

EURAWASSER ERHÄLT ISO-50001-ZERTIFIZIERUNG

EURAWASSER

Der Zuwachs des globalen Energieverbrauchs hält an: In 20 Jahren wird die Welt 40 Prozent mehr Energie verbrauchen als heute. Die Konsequenz dieser Entwicklung sind rasant wachsende Kosten für Strom, Öl und Gas, so dass das Thema Ressourceneffizienz heute immer wichtiger wird. Mehr und mehr Unternehmen stellen sich deshalb dieser Herausforderung und machen sich gleichzeitig die mit ihr verbundenen ökonomischen sowie ökologischen Vorteile zunutze. Denn auf der Suche nach Einsparpotenzialen können sich Unternehmen Wettbewerbsvorteile gegenüber der Konkurrenz verschaffen und schonen zugleich die Umwelt. So auch die EURAWASSER Nord GmbH, die ihr Energiemanagementsystem für alle Standorte nach dem neuen internationalen Standard ISO 50001 zertifizieren ließ.

Als deutschlandweit eines der ersten Unternehmen der Wasserver- und Abwasserentsorgung schaffte EURAWASSER Nord den Umstieg auf die neue Norm, deren Anforderungen über die der bisherigen Norm DIN EN 16001 hinausgehen. Dabei stufte das Unternehmen den neuen ISO-Standard als ideales Mittel ein, um die Erreichung der eigenen Umwelt- und Effizienzziele zu überwachen. Der neue Standard bietet

nicht nur detaillierte Energie-Analysen in allen Prozessen, sondern ermöglicht auch die Bewertung von CO₂-Emissionen. „Wir sind wirklich stolz darauf, die ISO 50001-Zertifizierung erhalten zu haben, die unser Engagement für Nachhaltigkeit und Energieeffizienz bestätigt. EURAWASSER zeigt deutlich, dass sich Umwelt- und Gewässerschutz immer an die dynamischen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen anpassen muss“, erklärt Gesine Strohmeier, Geschäftsführerin EURAWASSER Nord.

Konsequenter Weg in Richtung Energiewende

Als eines der Gründungsmitglieder des „Energiebündnisses Rostock“ geht EURAWASSER Nord konsequent seinen Weg in Richtung Energiewende. Schwerpunktthemen sind die stufenweise Näherung an einen energieautarken Betrieb der Zentralen Kläranlage in Rostock, Energieeinsparungen durch technologische Optimierung der Wasser- und Abwasseranlagen sowie Kraftstoffeinsparungen durch Routenoptimierung. Den Energieverbrauch und damit auch die Energiekosten systematisch zu senken, ist ein fester Bestandteil der Unternehmenspolitik von EURAWASSER. Dies wird als anspruchsvolle Aufgabe angesehen, auch im Bewusstsein, dass die Kunden es erwarten.

Die Einführung des Energiemanagementsystems nach ISO-50001 stellt neben den bereits vorhandenen ISO-Zertifizierungen für Qualitätsmanagement, Umweltmanagement und Lebensmittelsicherheit ein weiteres Gütesiegel des Unternehmens dar. Das schafft Vertrauen, denn zertifizierte Leistungen sind nicht zufällig gut!



Doppelt spitze

WAL PUNKTET DURCH ZUKUNFTSBEWUSSTE PERSONALPOLITIK UND HÖCHSTE WASSERQUALITÄT

Familienfreundliche Arbeitgeber sind attraktive Arbeitgeber. Und so bildet die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie einen entscheidenden Vorteil im heutigen Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte. Die Wasserverband Lausitz Betriebsführungs GmbH hat die Zeichen der Zeit erkannt und erhielt nach 2008 nun schon zum zweiten Mal das Zertifikat der berufundfamilie gGmbH. WAL-Betrieb stellte daher erneut unter Beweis, dass das Unternehmen eine nachhaltig bewusste Familienpolitik betreibt.



Unter dem Motto „Familienbewusst in die Zukunft“ fand die 14. Zertifikatsverleihung der berufundfamilie gGmbH, einer gemeinnützigen Hertie-Stiftung, statt. Erneut mit dabei: die WAL-Betrieb GmbH, die in Bezug auf eine familienfreundliche Balance eine regionale Vorreiterrolle einnimmt. Karin Rusch, kaufmännische Geschäftsführerin von WAL-Betrieb, unterstreicht die Wichtigkeit dieser Thematik in der heutigen Zeit: „Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird insbesondere in einer durch Fachkräftemangel und Abwanderung geprägten Region zum Erfolgsfaktor, der die Wettbewerbsfähigkeit und Unternehmenszukunft maßgeblich bestimmt.“



WAL-Betrieb, ein Unternehmen der REMONDIS Aqua GmbH & Co. KG, hat in den vergangenen Jahren die Ziele aus der ersten Zertifizierung erfolgreich in konkrete Maßnahmen umgesetzt. So konnten sich allein in den letzten drei Jahren neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Nachwuchs freuen und nehmen nunmehr ebenfalls die Unterstützungsangebote von WAL-Betrieb, wie beispielsweise Kinderbetreuung oder flexible Arbeitszeiten, dankbar an. „Wenn wir in Zeiten des demografischen Wandels als Arbeitgeber für junge Fachkräfte attraktiv bleiben wollen, dann muss der Mensch im Zentrum unseres Denkens stehen. Eine familienfreundliche Politik spart mehr ein, als sie kostet“, so Marten Eger, Geschäftsführer WAL-Betrieb.

den Wasserverband Lausitz nicht. Langfristige und nachhaltige Vereinbarungen mit den regionalen Landwirten, welche den Düngemiteleinsatz im Wasserschutzgebiet weiträumig einschränken, sichern den Schutz und somit die Qualität des Grundwassers.

Karin Rusch, kaufmännische Geschäftsführerin von WAL-Betrieb, bei der Zertifikatsverleihung „berufundfamilie“ (3. v. l.)

Um auch in Zukunft die hohe Trinkwasserqualität in Deutschland sicherstellen zu können, ist ein verantwortungsbewusster Umgang mit dem lebenswichtigen Gut unerlässlich. So gehören umweltbelastende Stoffe wie Öle, Lacke, Kosmetika und Medikamente nicht in den Wasserkreislauf, sondern sind über den Sondermüll zu entsorgen. Das Engagement jedes Einzelnen leistet einen Beitrag zur modernen Wasserwirtschaft.

Höchste Trinkwasserqualität garantiert

Auch im Bereich der Trinkwasserqualität setzt WAL-Betrieb ein Ausrufezeichen. Beim diesjährigen Weltwassertag, welcher unter dem Thema „Nahrungssicherheit und Wasser“ stattfand, betonte Dr. Roland Socher, Vorstandsvorsteher im heimischen Versorgungsgebiet, die hohe Trinkwasserqualität von WAL-Betrieb. Wurde in den Medien jüngst über durch Phosphat-Düngemittel verursachte Uran-Belastungen im Trinkwasser berichtet, so betreffen derartige Meldungen



Die Labortests bestätigen die hervorragende Qualität des Trinkwassers aus dem Wasserwerk Tettau

Gemeinschaftsinitiative für hohe Rückführquoten

MEDIA MARKT, SATURN UND REMONDIS KOOPERIEREN IM ELEKTRORECYCLING



Konsequente Kundenorientierung und eine nachhaltige Unternehmensstrategie – das sind auch in Polen wesentliche Prämissen der Vertriebslinien Media Markt und Saturn. Damit diese Grundsätze auch in Sachen Recycling optimal zum Tragen kommen, entschied man sich bei der Rücknahme von Altgeräten für die Zusammenarbeit mit der zu REMONDIS gehörenden Electro-System AG.

REMONDIS®



Als Systempartner übernimmt REMONDIS für Media Markt und Saturn gleich zwei Aufgabenfelder: die Abholung zurückgenommener Geräte an Handelsstätten in ganz Polen und die fachgerechte Aufbereitung in eigenen Elektrorecyclinganlagen. Die damit verbundenen Prozess-Schritte werden komplett von der Electro-System AG gesteuert, die hierfür eine spezielle, innovative Online-Lösung entwickelt hat. Auftraggeber ist die Media Saturn Holding Polska Sp. z o.o., unter deren Dach die beiden Vertriebslinien vereint sind. Die Holding betreibt landesweit insgesamt 61 Elektrofachgeschäfte – 45 Media Märkte und 16 Saturn-Standorte. Mit dieser starken Präsenz ist die Landesgesellschaft der führende Elektrofachhändler in Polen und prägend für die Entwicklung der gesamten Branche im Land.

Ideale Strukturen für Sammlung und Verwertung

Kennzeichnend für Media Markt und Saturn ist ein breites Angebotsspektrum mit darauf abgestimmten, umfangreichen Dienstleistungen. So liegt es nahe, auch die Rücknahme der Altgeräte möglichst kundenfreundlich zu gestalten. Die Media Saturn Holding wählte ein System, das den Kunden die Rückgabe besonders einfach macht.

So werden ausgediente Elektro- und Elektronikaltgeräte nicht nur direkt in den Handelshäusern entgegengenommen. Im Rahmen eines landesweit einzigartigen Services holen Media Markt und Saturn die Altgeräte auch beim Kunden ab, wenn ein neuerworbenes Produkt angeliefert wird. Beide Rücknahmevarianten sind für die Kunden kostenlos.

Die von den Elektrofachmärkten gesammelten Altgeräte werden in die Aufbereitungsanlagen von REMONDIS Elektrorecycling in Błonie, Łódź und Słupsk gebracht. Die Standorte verfügen über moderne Verwertungstechnologien für Kühlanlagen, Fernsehgeräte, Bildschirme und sonstige Klein- und Großgeräte. Das breite Annahmespektrum eröffnet dem Handelsnetz einen wichtigen Vorteil: Sämtliche zurückgenommenen Geräte lassen sich – unabhängig von deren Art und Volumen – über einen zentralen Partner recyceln. Neben technologischer Kompetenz zählt in der Zusammenarbeit vor allem auch das flächendeckende Standortnetz von REMONDIS. Es umfasst 35 Niederlassungen in allen Regionen des Landes. Im Rahmen der Kooperation können sie den logistischen Part übernehmen und als zusätzliche Sammelstellen eingebunden werden.





Informationspaket inklusive

REMONDIS befasst sich in Polen bereits seit 2006 mit dem Elektrorecycling und gehört in diesem Aufgabenfeld zu den führenden Anbietern im Land. Das Leistungsportfolio umfasst sämtliche Stationen der Wertschöpfungskette: von Sammlung und Transport über unterschiedlichste Zerlege- und Recyclingprozesse bis zur Vermarktung zurückgewonnener Materialien. Neben Herstellern und Handel setzen auch zahlreiche Kommunen auf die Kompetenz der REMONDIS Electrorecycling Sp. z o.o., denn Elektro- und Elektronikgeräte dürfen auch in Polen nicht gemeinsam mit dem Hausabfall entsorgt werden.

Um einen möglichst großen Teil der Elektro- und Elektronikaltgeräte erfassen zu können, setzen die Media Saturn Holding und REMONDIS auf intensive Information der Kunden. Gemeinsam wurde eine Kampagne entwickelt, die dazu aufruft, von den Rückgabemöglichkeiten Gebrauch zu machen. Neben Plakaten und Broschüren erstellten die Partner auch Radiospots und einen Film, der auf die Notwendigkeit des Elektrorecyclings hinweist. Schließlich sorgt der technische Fortschritt gerade bei Elektro- und Elektronikgeräten dafür, dass Geräte schnell veralten und gegen neue Modelle ausgetauscht werden.

Die Media-Saturn-Unternehmensgruppe ist Europas Elektrofachhändler Nummer eins. Über Landesgesellschaften betreibt sie rund 900 Märkte in 16 Ländern

REMONDIS Nord – verlässlicher Partner in Norddeutschland

VORBILDLICHES ENGAGEMENT FÜR KLIMA- UND RESSOURCENSCHUTZ



REMONDIS®

Der Norden Deutschlands ist das Einsatzgebiet der REMONDIS GmbH & Co. KG, Melsdorf. Als regionaler Marktführer erbringt sie Leistungen in allen fünf norddeutschen Bundesländern. Das weitgefassete Spektrum reicht von der Wasser- und Kreislaufwirtschaft bis zur Energiegewinnung aus Abfall. Im Juni feierte die erfolgreiche Regionalgesellschaft ihr 50-jähriges Jubiläum.

REMONDIS Nord betreut die flächenmäßig größte REMONDIS-Region in Deutschland

REMONDIS Nord verfolgt einen konsequenten Wachstumskurs und setzt dabei insbesondere auf den kontinuierlichen Ausbau der Tätigkeitsfelder. Eine besondere Stärke ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit kommunalen Partnern, vielfach in Form von Public Private Partnerships (PPP). So kooperiert REMONDIS Nord in gemeinsamen Gesellschaften unter anderem mit der Seestadt Bremerhaven, dem Kreis Pinneberg sowie den Landeshauptstädten Kiel und Schwerin. „Die Erfahrung zeigt, dass Public Private Partnerships ein idealer Weg sind, um Kompetenzen zu bündeln und vorbildliche Resultate zu erzielen“, so Wolfgang Steen, Geschäftsführer REMONDIS Nord.

Vorzeigeprojekt MBA Neumünster

Ein Musterbeispiel für die Leistungsstärke der norddeutschen Kooperationsmodelle ist die Mechanisch-Biologische

Abfallbehandlungsanlage Neumünster (MBA Neumünster). Sie gilt als international anerkannter Vorreiter in der Ersatzbrennstoffproduktion aus Abfall und wird von einer PPP-Gesellschaft betrieben, an der die kommunale SWN Entsorgung GmbH mit 74 Prozent und REMONDIS Nord mit 26 Prozent beteiligt ist. In der hochmodernen Anlage kommen jährlich rund 250.000 Tonnen Restabfall an – ein Viertel des im Bundesland Schleswig-Holstein anfallenden Haus- und Sperrmülls. Zusätzlich werden hier heizwertreiche Fraktionen anderer MBAs verarbeitet, die keine eigene Brennstoffaufbereitung haben.

Die MBA Neumünster ist eine der wirtschaftlichsten und effizientesten Anlagen dieser Art in Deutschland. Grundlagen des Erfolgs sind die enge Zusammenarbeit mit den kommunalen Kraftwerken in Neumünster und Flensburg



Verstärkung im Landkreis Rotenburg

Zum norddeutschen REMONDIS-Verbund zählt seit einem Jahr auch die Oetjen Rohstoffhandel GmbH mit den Tätigkeitsfeldern Altautoverwertung, Schrotthandel und kommunale Dienstleistungen. Regionaler Schwerpunkt der Gesellschaft ist der Landkreis Rotenburg (Wümme), wo Oetjen sowohl die Sperrmüll- und Restabfallabfuhr als auch die Altpapier- und DSD-Sammlung verantwortet. Geschäftsführer Arne Oberbeck: „Die Zugehörigkeit zu REMONDIS erschließt Synergien, die wir zur Fortentwicklung des Leistungsangebots nutzen. Ziel ist, insbesondere den Kundenstamm im gewerblichen Sektor zu erweitern.“

sowie der auf optimale Energiegewinnung ausgelegte Verfahrensablauf. So wird in Neumünster ein Netto-Primärwirkungsgrad von über 50 Prozent erreicht. Mehr als die Hälfte des im Restabfall enthaltenen Energiegehalts lässt sich also in Form von Fernwärme und Strom nutzbar machen. Vom hohen Wirkungsgrad profitiert auch das Klima. Jahr für Jahr werden durch die MBA Neumünster 110.800 Tonnen klimawirksame CO₂-Emissionen eingespart. Der Beitrag zum Klimaschutz ist eng mit Vorteilen in Bezug auf die Ressourcenschonung verbunden: Die energetische Nutzung des Abfalls leistet einen deutlichen Beitrag zur Reduzierung des Verbrauchs an primären Energieträgern. Hinzu kommt, dass in der Anlage jährlich 9.500 Tonnen Metall zurückgewonnen werden, darunter 1.000 Tonnen Aluminium.

Pionier der Kreislaufwirtschaft

Richtungweisende Initiativen haben im Norden Tradition: Die heutige REMONDIS-Regionalgesellschaft ging ursprünglich aus dem Zusammenschluss familiengeführter Mittelständler hervor und gehörte zu den Gründern der privaten Abfallwirtschaft in Deutschland. Im Jahr 2005 kam das Unternehmen zur REMONDIS-Gruppe, was den Wachstumskurs verstärkte. Heute, 50 Jahre nach den ersten Anfängen, ist die Melsdorfer REMONDIS GmbH & Co. KG an 50 Standorten aktiv und beschäftigt 2.700 Mitarbeiter. Der Weg in die Zukunft ist vorgezeichnet: weiteres Wachstum durch Ausbau der Leistungsbreite.

Wirtschaftlichkeit und hohe Energieeffizienz sind die besonderen Kennzeichen der MBA Neumünster

Zum 50-jährigen Jubiläum überreichte Dr. Jörn Biel, Hauptgeschäftsführer der IHK und ehemaliger Wirtschaftsminister Schleswig-Holsteins, die Ehrenurkunde an REMONDIS-Geschäftsführer Wolfgang Steen und Niederlassungsleiter Tim Mütze (v.l.n.r.)



Rohstoffwende statt Ressourcen-Sackgasse

REMONDIS-ENGAGEMENT ZEIGT POTENZIALE VON SEKUNDÄRROHSTOFFEN

Der Vorrat natürlicher Bodenschätze ist begrenzt. Obwohl die Folgen zunehmender Knappheit und erhöhter Preise wichtiger Rohstoffe bekannt sind, begnügt sich der Gesetzgeber mit wenig ehrgeizigen Recyclingzielen. Dabei zeigen erfolgreich praktizierte Stoffkreisläufe schon heute, dass die Rohstoffwende durch die vermehrte Nutzung von Sekundärrohstoffen eine erstrebenswerte Perspektive ist.

REMONDIS®

Steigende Weltmarktpreise und die drohende Knappheit von Rohstoffen fördern Kreativität zutage. So avanciert auch Deutschland in der Hoffnung mancher Investoren zum Rohstoffland: 2,7 Millionen Tonnen Erdöl und 15 Milliarden Kubikmeter Erdgas werden mittlerweile bundesweit mit zunehmendem Aufwand gefördert. Die Mühen für diese im globalen Kontext verschwindend geringen Mengen belegen nur: Der Ersatz von in absehbarer Zeit zur Neige gehenden Primärrohstoffen durch den intelligenten Einsatz von Sekundärrohstoffen ist aktueller denn je. Das bestätigen die Ergebnisse des jüngsten Gutachtens des Sachverständigenrats für Umweltfragen.

Nachhaltiges Wirtschaften als Basis verantwortungsvollen Wachstums

So kommt das Expertengremium der Bundesregierung zu einem weitreichenden Urteil: Auch in Deutschland muss der notwendige wirtschaftliche Wachstumsprozess vom Verbrauch natürlicher und nicht erneuerbarer Ressourcen entkoppelt werden. Die Effizienz im Rohstoffverbrauch wird zum entscheidenden volkswirtschaftlichen Wettbewerbsfaktor – und verlangt nach neuen Lösungen.

REMONDIS realisiert schon heute bundesweit und international vollständige Stoffkreisläufe, die natürliche Ressourcen

REMONDIS übernimmt Verantwortung im Dreiklang von Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft



Ambition und Innovation: REMONDIS plant und errichtet Kraftwerke, die aus Reststoffen Strom und Wärme produzieren

Rund 15 Prozent der in Deutschland genutzten Rohstoffe stammen aus den Stoffkreisläufen moderner Recyclingprozesse. Doch um auch langfristig die ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit des Industriestandorts Deutschland zu gewährleisten, muss der Anteil von Sekundärrohstoffen im Produktionsprozess deutlich steigen.



schonen und zugleich dem Umwelt- und Klimaschutz dienen. Mit modernen Recyclinganlagen und innovativen Technologien ist das Unternehmen der Wasser- und Kreislaufwirtschaft Spezialist für die Erzeugung hochwertiger Sekundärrohstoffe. Im vergangenen Jahr bezogen Industriekunden von dem Lünener Familienunternehmen bereits über 20 Millionen Tonnen recycelter Wertstoffe wie Papier, Glas, Kunststoff und Metall. Im Ergebnis trägt REMONDIS entscheidend zur Ressourcenschonung, aber auch zur Versorgungssicherheit bei.

Stoffkreisläufe sind Gegenwart

Allein im Bereich des Metallrecyclings bringt REMONDIS jährlich rund 7,5 Millionen Tonnen Wertstoffe in den Stoffkreislauf zurück – und ersetzt damit die energieintensive Erzeugung von Metallen auf Basis von Primärrohstoffen. Hochenergetische Ersatzbrennstoffe aus den Anlagen des Unternehmens verringern den Bedarf an Energie auf Basis nicht erneuerbarer Rohstoffe. Drei Millionen Tonnen mineralischer Reststoffe gelangen dank REMONDIS als hochwertig aufbereitete Recyclingstoffe zurück auf die Baustellen. Drei Beispiele von vielen, die belegen: Umfassende Recyclingpotenziale sind Gegenwart.

Im Jahr 2015 werden in Deutschland Sekundärrohstoffe im Volumen von 20 Milliarden Euro bereitstehen. Das langfristige Potenzial ist weit größer

Zwar ist Deutschland im Vergleich der nationalen Recyclingquoten weltweiter Spitzenreiter. Doch die perspektivischen Ziele des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes werden dieser Vorreiterrolle aus Sicht von REMONDIS nicht gerecht. Sie bleiben hinter dem zurück, was machbar und notwendig wäre. Und das, obwohl die volkswirtschaftlichen Potenziale einer forcierten Wiederverwertung geeigneter Reststoffe rundum beeindruckend sind: Würden sämtliche bundesweit anfallenden werthaltigen Abfälle recycelt, ginge der Bedarf an Primärstoffmengen im Volumen von jährlich 90 Milliarden Euro zurück. Auch der Energieverbrauch und die CO₂-Belastungen wären dank des vermehrten Ersatzes von Primärrohstoffen durch Sekundärrohstoffe nachhaltig auf dem Rückzug.

Ressourcen- und Klimaschutz ist die zentrale Aufgabenstellung, um den globalen Wohlstand nachhaltig zu mehren



Oberflächenschutz für neue Fregatte

XERVON BEHANDELT UND BESCHICHTET STAHL FÜR VIER NEUE FREGATTEN

XERVON®

Beim Bau des neuen Fregattentyps F125 für die Deutsche Marine setzt die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) F125, bestehend aus ThyssenKrupp Marine Systems und der Friedrich Lürssen Werft, auf die Korrosionsschutzkompetenz von XERVON. Der Hamburger Standort hat den Auftrag erhalten, beim Bau von vier neuen Fregatten die Planung und Ausführung der Oberflächenvorbereitung und -beschichtung beizutragen.

Die parallele Arbeit an drei Werftstandorten stellt hohe Anforderungen an die Logistik – und wird von den XERVON-Experten souverän umgesetzt

Bereits seit vielen Jahren ist XERVON auf dem Werftgelände von Blohm + Voss mit eigenen Hallen und großen Lagerflächen ansässig, betreut Schiffsneubauten und -reparaturen. Ob Fregatte, Korvette oder Luxusyacht – die Korrosionsschützer und Gerüstbauer haben schon vieles bearbeitet, was über die Weltmeere fährt. Beim Neubau der vier Fregatten für die Deutsche Marine sind pro Schiff insgesamt rund 80.000 Quadratmeter Stahlfläche vorzubehandeln und zu beschichten.

Die besondere Herausforderung dieses Einsatzes liegt dabei nicht in der von der Marine geforderten hohen Arbeitsqualität. Deren Erfüllung ist laut Peter Zubrod, Regionalleitung Nord, „selbstverständlich und alltägliches Geschäft“. Es ist vor allem die Logistik, die den Experten eine äußerst diffizile Projektsteuerung abverlangt. Denn der Fregattenbau läuft parallel an drei Werftstandorten: bei Blohm + Voss Shipyards in Hamburg, bei der Friedrich Lürssen Werft in Lemwerder

und bei P+S in Wolgast. An allen Standorten muss XERVON mit entsprechender Mann- und Ausrüstungsstärke sowie Material für die gerade anfallenden Arbeiten bereitstehen. Die Fertigungsabfolge ist bei allen vier Fregatten gleich: In der ersten Bauphase werden einzelne Schiffssektionen hergestellt, die in der zweiten Phase im Baudock zusammengesetzt werden. Die anschließende Endmontage umfasst die Auf- und Einbauten sowie die Montage der Ausrüstung.

Hand in Hand: Gerüstbau und Korrosionsschutz

In alle Bauphasen sind die Oberflächenschützer involviert. Während der ersten Phase, die pro Fregatte rund ein Jahr beansprucht wird, erfolgen die Korrosionsschutzarbeiten in der XERVON-eigenen Strahlhalle auf dem Werftgelände bei Blohm + Voss Shipyards in Hamburg. Die einzelnen Fregatten-Sektionsteile und Module werden angeliefert und bearbeitet – ein ganz besonderes Spektakel, wenn

Die Fregatte 125 – Einsatzgebiete und technische Details



Die F125 ist die neueste Fregattengeneration der Deutschen Marine. Das Anforderungsprofil reicht von der Landes- und Bündnisverteidigung über Friedenseinsätze und humanitäre Rettungsmissionen bis hin zur Terrorismusbekämpfung. Die F125 versetzt die Deutsche Marine in die Lage, weltweit über längere Dauer in multinationalen Verbänden operieren zu können und sich so an einer nachhaltigen, aktiven Krisenprävention beteiligen zu können.

Fregatten der Klasse F125 sind 149 Meter lang und 18 Meter breit. Bei maximaler Geschwindigkeit werden 26 Knoten erreicht und rund 7.000 Tonnen Wasser verdrängt. Die Stammbesatzung der Schiffe beträgt ca. 120 Personen, kann aber bis auf maximal 190 Personen ausgebaut werden. Um die Schiffe möglichst intensiv nutzen zu können, wird mit der F125 erstmalig in der deutschen Marinegeschichte das Zweibesatzungskonzept eingeführt. Dies ermöglicht



man sich einmal die Dimensionen vor Augen führt. Das größte in Hamburg zu bearbeitende Bauteil ist beispielsweise ca. 19 Meter breit, 24 Meter tief und 11 Meter hoch. Um den Korrosionsschützern sicheren Zugang zu allen Bereichen des Bauteils zu ermöglichen, werden die einzelnen Teile zunächst eingerüstet. Das übernehmen die Kollegen vom ebenfalls auf dem Werftgelände ansässigen XERVON-Gerüstbau. Anschließend erhalten die Module und Sektionen unter strenger Qualitätskontrolle die für sie vorgesehene spezielle Behandlung. Je nach Anforderung der zu behandelnden Fläche sind ganz unterschiedliche Korrosionsschutzsysteme mit jeweils exakt definierten Eigenschaften aufzutragen. Zwar handelt es sich zumeist um Epoxidharzsysteme, zum Einsatz kommen aber auch Polyurethan- und Spezialbeschichtungen wie beispielsweise Anti-Fouling. Damit der Korrosionsschutz möglichst lange einen wirksamen Schutz bietet, wird die Stahloberfläche vor dem Beschichten sorgfältig vorbereitet, sprich gestrahlt und gereinigt. Dabei werden nicht nur alle artfremden Bestandteile entfernt. Die Oberflächen bekom-

men auch eine exakt vorgegebene Rauigkeit, die vom aufzutragenden Material bestimmt wird. Die korrosionsschutzten Sektionsteile werden anschließend ins Baudock gebracht, wo der Zusammenbau des Schiffskörpers und die Endfertigung erfolgen. Das ist der Zeitpunkt, an dem die Korrosionsschützer ihre mobile Ausrüstung packen und mit allen erforderlichen Anlagen ins Baudock ziehen. In enger Abstimmung mit den anderen am Schiffbau beteiligten Gewerken erledigen sie nun hier ihre Beschichtungsarbeiten an der stetig wachsenden Fregatte.

Jedes Bauteil der Fregatten erhält eine spezielle, genau abgestimmte Oberflächenbehandlung

Der neue Fregattentyp F125

Der Auftragnehmer für die vier Fregatten der Klasse 125 ist die ARGE F125, bestehend aus TKMS (ThyssenKrupp Marine Systems) und Lürssen. TKMS hat im Unterauftrag die Konstruktion an Blohm + Voss Naval übergeben. Die Fertigung/der Bau ist in einem Unterauftrag an Blohm + Voss Shipyards vergeben.

eine maximale Einsatzdauer von bis zu 24 Monaten. Zum Vergleich: Eine Fregatte der Klasse 124 erreicht hier neun Monate. Das Fregattenprogramm für die Deutsche Marine unterstreicht die weltweit herausragende Stellung des deutschen Marineschiffbaus und der Zulieferindustrie. Es trägt dazu bei, die nationalen Kernkompetenzen im Marineschiffbau zu festigen und Arbeitsplätze in Deutschland zu sichern.

149 Meter Länge

18 Meter Breite

26 Knoten Geschwindigkeit

120 Personen Stammbesatzung



Personen Stammbesatzung

Die ferngesteuerten automatisierten Reinigungsverfahren von Buchen können für verschiedenste Anforderungen eingesetzt werden

Kreislaufwirtschaft

Großtankreinigung in Russland

BUCHEN GROUP STABILISIERT INTERNATIONALES WACHSTUM



Seit April dieses Jahres ist das Tankreinigungsteam der Buchen Tank- and TurnaroundService GmbH bereits zum zweiten Mal mit seiner voll automatisierten Tankreinigungsanlage beim Kunden „Caspian Pipeline Consortium Russland“ (CPC-R) zur Reinigung von drei Großtanks. Unterstützt werden die Tankreinigungsfachleute der Buchen Group dabei vom Team der Buchen Industrial Services OOO aus Ufa. Vorausgegangen war die Reinigung eines ersten Großtanks, die Ende vergangenen Jahres erfolgreich abgeschlossen wurde.



Die Buchen Group, eine REMONDIS-Tochtergesellschaft, zählt zu den führenden Industrieservice-Unternehmen in Deutschland

Das „Caspian Pipeline Consortium Russland“ (CPC-R) betreibt eine 1.510 Kilometer lange Pipeline, die seit 2001 in Betrieb ist und von Tengiz, einem Ölfeld im Westen Kasachstans, nach Novorossiysk am Schwarzen Meer in Russland führt. Das Pipeline-System hat eine Durchsatzkapazität von etwa 30 Millionen Tonnen Öl im Jahr.

Am Seeterminal in Novorossiysk befinden sich zwei künstliche Tankinseln mit einem Schiffsbeladungsvolumen von bis zu 300.000 Tonnen. Allein vier große Schwimmdachtanks

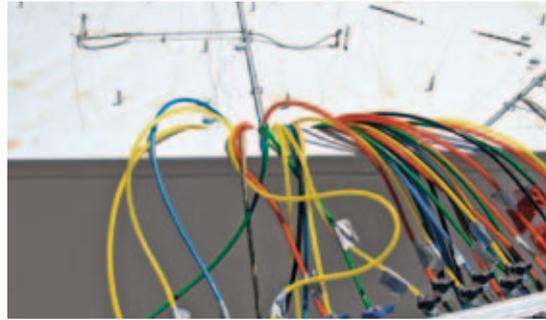
mit einem Volumen von je 100.000 Kubikmetern, einem Durchmesser von 96 Metern und einer Höhe von 18 Metern gehören zum Tanklager der CPC-R. Die Tanks sind seit 2002 in Betrieb, hochmodern und entsprechen allen internationalen Standards. Grundvoraussetzung für die Auftragsvergabe zur Reinigung des ersten Tanks war, dass Buchen in Russland mit einer eigenen Gesellschaft vertreten ist. Die Fachleute der Buchen Industrial Services OOO in Ufa waren im Vorfeld und auch bei der Durchführung maßgeblich an diesem Projekt beteiligt.

1.510 Kilometer lange Pipeline

30.000.000 Tonnen Öl Durchsatzkapazität im Jahr

In der ersten und wichtigsten Projektphase waren jedoch das Know-how und die Technik der Tankreinigungsspezialisten der Buchen Tank- and TurnaroundService GmbH gefragt. Eingesetzt wurde das geschlossene, automatisierte Buchen-Tankreinigungssystem, das trotz der recht kurzen Zeit von der Auftragsvergabe im Herbst 2010 bis zum Projektbeginn Mitte März 2011 rechtzeitig in Novorossiysk ankam. Insgesamt dauerte die Spülung des riesigen Tanks mit dem automatisierten Buchen-Tankreinigungssystem von Mitte Mai bis Anfang September 2011. Aufgrund der Tankgröße verwendete man Spüldüsen der neuesten Generation, die besonders effektiv arbeiten. Nie zuvor wurde ein Tank dieser Größe mit dem automatisierten, geschlossenen Tankreinigungssystem in Russland gereinigt.

Circa 16.000 Kubikmeter Ölschlamm wurden mit der Spülung verflüssigt und aus dem Tank ausgebracht. Gerechnet hatte der Kunde mit nur circa 5.000 Kubikmetern Ölschlamm. Das Auspumpen erfolgte ausschließlich in Tankschiffe, aufgrund deren extrem kurzer Liegezeit maximal 1.500 Kubikmeter Rohöl je Zyklus ausgepumpt werden konnten. Die anschließende Feinreinigung, die von den Mitarbeitern der russischen Buchen-Niederlassung in Ufa durchgeführt wurde, dauerte bis Anfang November 2011.



Steuerluftschläuche, mit denen die im Tank installierten Jet-Washer angesteuert werden

Kundenzufriedenheit führt zu weiteren Folgeaufträgen

Für die Feinreinigung verblieben circa 2.400 Kubikmeter Restschlamm im Tank, die entfernt und anschließend entsorgt wurden. Da die Tankwände innen eine spezielle Beschichtung aufwiesen, verwendete man das innovative Flächenreinigungsgerät Spiderjet, um die Innenseiten des Tanks schonend zu säubern. Außerdem reinigten die russischen Buchen-Kollegen nahezu 150 Meter Rohrleitungen. Da das Spülsystem jahrelang verstopft gewesen war und ausgewechselt werden sollte, schloss sich ein Kaltschneidauftrag an. Schließlich erfolgte die Abnahme des Tanks durch den Kunden, der absolut zufrieden mit dem Ergebnis war. Noch nie zuvor habe man so einen sauberen Tank gesehen, hieß es. So folgten gleich drei weitere Aufträge für 2012. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis weit in das nächste Jahr andauern.

Es erfolgte eine schonende Innenreinigung des Tanks mit dem Flächenreinigungsgerät Spiderjet



Automatisierte Buchen-Tankreinigungsanlage am zu reinigenden Schwimmdachtank im Tanklager von Novorossiysk

Ein starkes Team



REMONDIS UK UND PDM-SARIA BÜNDELN IHRE KRÄFTE

Die vergangene Fußball-Europameisterschaft hat wieder einmal gezeigt, dass der Schlüssel zum Erreichen eines großen Ziels in der optimalen Zusammenarbeit im Team begründet ist. REMONDIS UK und PDM-SARIA haben sich dieses Prinzip zu Eigen gemacht und ihre Zusammenarbeit im Sinne einer optimalen Entsorgungssicherheit und damit zum Wohle der Kunden und der Umwelt gewinnbringend für beide intensiviert.

REMONDIS®

SARIA®



Die Geschichte beginnt bereits Anfang des Jahres 2012. Nach dem Erwerb von 51 % der Geschäftsanteile der Prosper-De-Mulder-Gruppe (PDM) durch SARIA machte man sich seitens REMONDIS Gedanken darüber, wie man die Geschäftsinteressen von PDM und REMONDIS synchronisieren könnte, um Synergieeffekte zu schaffen.

PDM ist seit 85 Jahren erfolgreich im Vereinigten Königreich im Bereich der Tierkörperverwertung für die Produktion von Fleisch- und Knochenmehl sowie der anaeroben Vergärung von Essensresten tätig. Mittels dieser beiden Kernaktivitäten werden unter anderem 8,8 Megawatt Strom für die Einspeisung in das nationale Energienetz in Großbritannien produziert.

REMONDIS UK ist bereits seit 50 Jahren im Bereich der Sonderabfallverwertung auf der britischen Insel tätig und eines der führenden Unternehmen in diesem Marktsegment. Die britische REMONDIS-Tochter liefert mehr als 8.000 Tonnen Sonderabfälle zur energetischen Verwertung und

zur Herstellung von Mischbrennstoffen an verschiedene REMONDIS-Anlagen auf dem Festland. Hinzu kommen gut 6 Tonnen Schlämme, Späne, Amalgam und Filmmaterialien aus der Fotoindustrie, Dentallaboren und der Druckindustrie für die Wiedergewinnung von Edelmetallen sowie rund 300 Tonnen Aluminium.

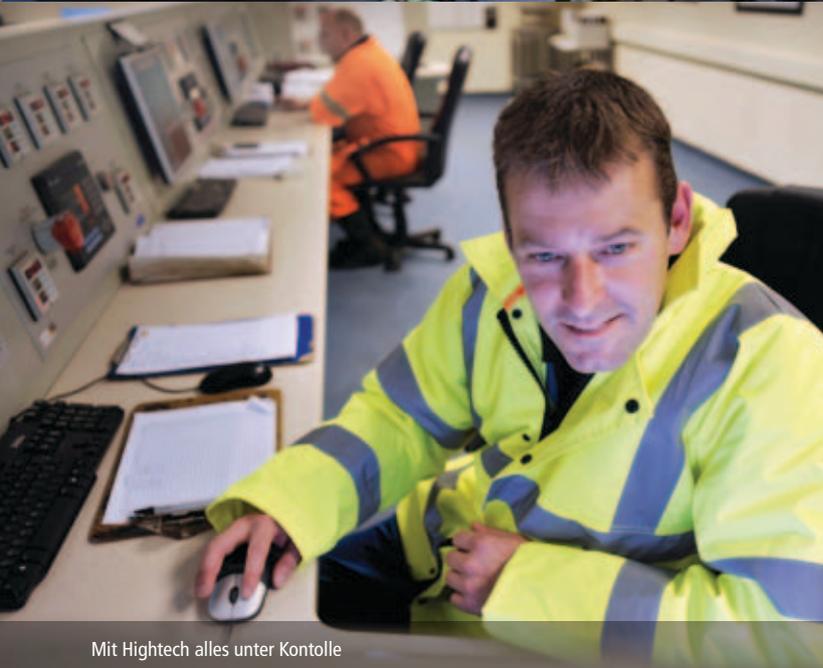
Bei PDM und REMONDIS UK handelt es sich also um zwei erfahrene Teams, die bislang noch nie in derselben Liga gespielt hatten. Die Herausforderung lag im übertragenen Sinn darin, sie zu einer Mannschaft zu formen. Voraussetzung dafür ist das Verständnis für die jeweiligen Bedürfnisse und Anforderungen des anderen Teams. Zu diesem Zweck formulierten Lee Collins, Projektmanager bei REMONDIS UK, und Pat Walker, Vertriebsleiter von PDM, ein Kooperationsprotokoll, in dem die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden Teams zum Wohle der Kunden und damit im Interesse der beiden Muttergesellschaften SARIA und REMONDIS Industrie Service festgelegt wurden.

Das PDM-Werk in Widnes im nordenglischen Cheshire betreibt zwei Wirbelschichtkraftwerke vornehmlich für die Beseitigung von tierischen Abfällen, die am Standort produziert werden. Für einen effizienten Betrieb der Anlage muss der Feuchtgehalt des Fleisch-Knochenmehls von 5 % auf 50 % erhöht werden. Bislang konnte PDM auf eine Gruppe von Kunden zurückgreifen, welche traditionell die dafür benötigten Spezialflüssigkeiten lieferte. Aufgrund veränderter Marktbedingungen ist es jedoch in letzter Zeit zu einem Lieferengpass bei den Flüssigkeiten gekommen.

REMONDIS UK – seit 15 Jahren im Bereich der Sonderabfallverwertung in Großbritannien tätig

Pat Walker (links im Bild), Vertriebsleiter von PDM, und Lee Collins, Projektmanager bei REMONDIS UK, haben das Kooperationsprotokoll erarbeitet





Mit Hightech alles unter Kontrolle



Bei der Sonderabfallverbrennung werden 8,8 Megawatt Strom erzeugt



Die gesammelten Essensreste kommen in die anaerobe Vergärung

Nach einer Analyse der Situation konnte REMONDIS UK seine Expertise und umfassende Kenntnis des britischen Abfallmarktes nutzen, um geeignete Produzenten für die Lieferung ausreichender Mengen zu finden. Dabei musste das flüssige Material den strengen Qualitätsanforderungen der Anlagen genügen. Auf Basis des Kooperationsprotokolls entwickelte sich das Verständnis zwischen den beiden Teams von REMONDIS UK und PDM im Laufe der Zeit zu einer höchst erfolgreichen Zusammenarbeit. Weitere Projekte auch an anderen PDM-Standorten in Großbritannien sind nun in Planung. Das gemeinsame Team aus REMONDIS

„Als teambildende Maßnahme haben wir ein Kooperationsprotokoll erarbeitet, das den Rahmen für die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen REMONDIS und PDM-SARIA vorgibt. Gemeinsam sind wir stärker.“

Lee Collins, Projektmanager REMONDIS UK

UK und PDM-SARIA wird auch in Zukunft weiter auf erfolgreiche Kooperation setzen. Mit der Eröffnung des neuen Abfallbehandlungszentrums von REMONDIS UK im Januar 2013 wird hierfür eine weitere Basis geschaffen.

Biogaserzeugung

Klimafreundliche Energie aus Grün- und Bioabfällen

VERGÄRUNGSANLAGEN ERSCHLIESSEN NACHHALTIGEN ZUSATZNUTZEN

Der Inhalt der Braunen Tonnen liefert wertvollen Kompost – aber auch Strom und Wärme. Voraussetzung für die ressourcenschonende Energiegewinnung sind Know-how und Erfahrung sowie entsprechende Anlagen und Verfahren. Um die energetischen Potenziale möglichst effizient auszuschöpfen, kooperieren in diesem Bereich immer mehr Kommunen mit REMONDIS.

Aus organischen Abfällen Biogas für die Strom- und Wärmeerzeugung herstellen – dies ist auch das Ziel in der Gemeinde Trittau unweit von Hamburg. Im dortigen Technologiepark wird das Kompostwerk um eine hochmoderne Vergärungsanlage erweitert. Bauherr der neuen Biogasanlage ist das Abfall-Wirtschaftszentrum Trittau (AWT), ein

gewonnenen Biogas werden zwei Blockheizkraftwerke mit einem Leistungsvermögen von zusammengekommen 800 Kilowatt betrieben. So lassen sich im Regelbetrieb und nach Abzug des benötigten Eigenverbrauchs pro Jahr circa 3 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen, der in das öffentliche Netz eingespeist wird. Die produzierte Wärme von



Gemeinschaftsunternehmen von REMONDIS und der norddeutschen Umweltdienstleistungs-Gruppe Buhck. Schon seit gut 14 Jahren betreibt AWT im Auftrag der kommunal zuständigen Abfallwirtschaft Südholstein (AWSH) die Umwandlung von Grün- und Bioabfällen aus den Kreisgebieten Stormarn und Herzogtum Lauenburg zu Qualitätskompost.

Doppelten Nutzen schaffen

Vor zwei Jahren entschieden die politischen Gremien der beiden Kreise, die Verwertung der Bioabfälle um eine Energieerzeugung zu ergänzen. Auf diese Weise sollte die energiepolitische Vorgabe der Nutzung regenerativer Energien umgesetzt werden. Sie sieht vor, dass Bioabfälle nicht mehr ausschließlich zu Kompost verarbeitet, sondern auch energetisch genutzt werden. Die ökologische Verwertung der Bioabfälle wurde von der Abfallwirtschaft Südholstein europaweit ausgeschrieben. AWT beteiligte sich an der Ausschreibung und erhielt den Zuschlag. In den Umbau des Kompostwerks fließen rund 5 Millionen Euro. Sie dienen nicht nur der Realisierung der Vergärungsanlage: Auch die vorhandene Kompostierungsanlage wird umgebaut und vollständig in die künftigen Verfahrensabläufe integriert. Zudem vergrößert AWT die Anlagenkapazität von bislang 17.000 auf eine Jahresmenge von rund 30.000 Tonnen. Die in vollkommen geschlossener Bauweise errichtete Vergärungsanlage arbeitet mit einer international renommierten Technologie, die REMONDIS bereits seit längerem auch an anderen Standorten einsetzt. Mit dem bei der Vergärung

jährlich rund 2 Millionen Kilowattstunden kommt Betrieben im Gewerbegebiet zugute. Das Biogas leistet damit einen wirksamen Beitrag zur Ressourcenschonung und zur Deckung des steigenden Energiebedarfs von Privathaushalten und Industriebetrieben.

Neue Energie für die Regionen

Der verbleibende Gärrest wird zur weiteren Verwertung in eine feste und eine flüssige Phase getrennt. Die feste Fraktion lässt sich mit Hilfe der Kompostierungsanlage zu Kompost verarbeiten; die flüssige findet als Qualitätsdünger im Agrarbereich Verwendung. Die Verwertung der erzeugten Produkte erfolgt somit weiterhin im Bereich der regionalen Landwirtschaft, im ökologischen Landbau und im Erwerbs- oder Hobbygartenbau. Holger Pfau, Geschäftsführer der AWT Abfall-Wirtschaftszentrum Trittau GmbH & Co. KG: „Neben dem neuen Schwerpunkt, aus Abfall Energie zu erzeugen, bleibt unser vorrangiges Ziel, Qualitätsprodukte herzustellen, deren Akzeptanz und Nachfrage weiterhin steigen. Wir freuen uns, mit dem Auftrag unsere langjährige vertrauensvolle Partnerschaft mit der AWSH fortführen zu können und den Mitarbeitern der AWT damit eine weitergehende Beschäftigungsperspektive bieten zu können.“

Auch im Bereich der Kompostierung verfolgen die Kommunen zunehmend ambitionierte klimapolitische Ziele

Verlässliche Energie: Unabhängig von Wind und Wetter lassen sich aus Bioabfällen an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr Strom und Wärme gewinnen.



Ausbau des teerhaltigen Straßenaufbruchs als Fräsgut



Gebrochenes Material nach der mechanischen Aufbereitung

Kreislaufwirtschaft

Ohne Pech auf neuen Wegen

REMX MINERALSTOFF GMBH ERHÄLT DEN ZUSCHLAG FÜR ZEHNJAHRESVERTRAG


Über viele Jahre wurde in Hamburg pech- und teerhaltiger Straßenaufbruch nach entsprechender Aufbereitung wieder in die Straßen eingebaut. Dies war eine praktikable Verwertungsmöglichkeit, die dem Nachhaltigkeitsgedanken des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes entsprach. Heute werden diese Abfälle aufgrund ihres Anteils an Polyzyklischen Aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK) jedoch anders eingeschätzt. Die Verwertungsmethode musste modernen Gegebenheiten angepasst werden. Doch wohin mit dem Abfall? Seit dem 1. Januar 2012 wird der pech- und teerhaltige Aufbruch der Hamburger Straßen einer thermischen Verwertung zugeführt. Die REMONDIS-Tochtergesellschaft REMEX Mineralstoff GmbH erhielt von der Freien und Hansestadt Hamburg den Zuschlag für den Entsorgungsauftrag für die kommenden zehn Jahre. Ein weiteres Beispiel für die gute Zusammenarbeit zwischen Kommune und privatem Entsorgungsunternehmen.

Die Freie und Hansestadt Hamburg verfügt über ein Netz von 4.000 Kilometer Stadt- und Bundesfernstraßen, deren Erhaltung mit regelmäßigen Arbeiten verbunden ist. Das trifft ebenfalls auf viele tausend Kilometer Leitungen von Ver- und Entsorgungsunternehmen zu, so dass es in Hamburgs Straßen jährlich zu ca. 25.000 Arbeitsstellen kommt, wovon ca. 3.000 in die 550 Kilometer Hauptverkehrsstraßen fallen. Bis in die 1970er Jahre wurde im Straßenbau in Hamburg Teer als Bindemittel eingesetzt, welches vor allem

aufgrund des Bestandteils PAK als gesundheitsgefährdend eingestuft wird. Schätzungen zufolge geht man in Deutschland von annähernd 1.000 Millionen Tonnen verbaubtem pech- und teerhaltigem Straßenbaustoff in Straßen aus. Dies entspricht einer Menge von ca. 100.000 Tonnen PAK im Straßenbau. Bei Erhaltungsarbeiten oder dem Neubau von Fahrbahnen ist daher regelmäßig mit besonders behandlungsbedürftigem Aufbruchmaterial zu rechnen. In Hamburg summierte sich dieses Material auf jährlich



„Der neue Verwertungsweg für pech- und teerhaltigen Straßenaufbruch der REMEX hat sich in Hamburg bereits herumgesprochen. So konnten in diesen Jahr bereits namhafte Ver- und Entsorgungsunternehmen sowie Telekommunikationsdienstleister akquiriert werden, deren Straßenaufbruch ebenfalls bei der REMEX verwertet wird.“ Torsten Kurth, Niederlassungsleiter REMEX Mineralstoff Hamburg



Großbaustelle Bundesautobahn A1 in Hamburg: Bis zu 4.000 Tonnen teerhaltiger Straßenaufbruch pro Tag können verwertet werden

ca. 21.000 Tonnen. Mehrere tausend Tonnen fallen jedes Jahr aus Leitungs- und sonstigen Aufgrabungen an.

Der bisherige Verwertungsweg

Dass in Hamburg bereits frühzeitig die Entscheidung getroffen wurde, mineralische Abfälle, also Straßenaufbruch, nicht zu deponieren, sondern einer Verwertung zuzuführen, ist neben der geringen Deponiekapazitäten auch auf die in Hamburg lange vorherrschende Tradition der Verwertung von eigenen Baustoffen wie auch Ersatzbaustoffen zurückzuführen. Im Jahr 1994 wurde erstmalig ein Zehnjahresvertrag mit einer Arbeitsgemeinschaft von Straßenbauunternehmen und Mischwerksbetreibern in Hamburg geschlossen, welcher die Annahme und Aufbereitung des Straßenaufbruchs vorsah. Bei der Annahme wurde zunächst eine Unterscheidung in pech- und teerhaltiges und pech- und teerfreies Material vorgenommen. Während letzteres nach der Prüfung Asphalttheißmischanlagen zugeführt wurde, wurde pech- und teerhaltiger Ausbauasphalt aus Straßenbaumaßnahmen und Aufgrabungen als Verfestigung mit Zement im Zentralmischverfahren aufbereitet.

Was waren nun die Gründe für die Suche nach einem neuen Verwertungsweg? Maßgeblich war die Erkenntnis, dass dem bisherigen Verwertungsweg nicht die Zukunft gehören sollte. Denn auch wenn durch die Verfestigung und den Einbau in Fahrbahnen eine Gefährdung durch das ursprüngliche Material mit hoher Wahrscheinlichkeit auszuschließen ist, befindet sich die fragliche Substanz weiterhin im Stoffkreislauf. Straßenabschnitte, in denen es eingebaut wird, müssen in einem speziellen Kataster registriert werden und unterliegen somit einer „ewigen“ Überwachungspflicht. Hinzu kommt, dass bei jedem Ausbau der Pechverfestigung und Wiedereinbau nach Aufbereitung eine Mengenzunahme von ca. 10 bis 15 Prozent stattfindet.

Thermische Behandlung als neuer Verwertungsweg

Eine vom Amt für Verkehr und Straßenwesen der Stadt Hamburg in Auftrag gegebene Untersuchung kam letztlich zu dem Ergebnis, den bisherigen Verwertungsweg aus ökologischen und rechtlichen Gründen aufzugeben und stattdessen eine thermische Verwertung anzustreben. Denn nach der thermischen Zerstörung der PAK können die Gesteinskörnungen als wertvoller Rohstoff wieder in den Stoffkreislauf zurückgeführt werden. Mittels eines langwierigen Ausschreibungsverfahrens wurde schließlich der neue Entsorgungs- und Verwertungsweg festgelegt, wobei REMEX den Zuschlag für die kommenden zehn Jahre erhielt. REMEX hat sich durch diese Art von innovativen Lösungen zum Spezialisten und führenden Anbieter von umfassenden Dienstleistungen rund um die Entsorgung mineralischer Abfälle und die Versorgung durch mineralische Recyclingbaustoffe entwickelt.

Im Detail sieht der neue Verwertungsweg die Anlieferung des pech- und teerhaltigen Straßenaufbruchs zum zentral in Hamburg gelegenen Zwischenlager / Behandlungsanlage des Kooperationspartners der REMEX in Hamburg, der ETH Umwelttechnik GmbH, vor. Nach der Eingangsprüfung und Aufbereitung durch Brechen wird das Material per Binnenschiff zur thermischen Behandlung in die Niederlande transportiert. Hier erfolgt die thermische Verwertung. Ziel der thermischen Behandlung des belasteten Asphalts ist die Rückführung der mineralischen Bestandteile als Sekundärbaustoffe in den Stoffkreislauf. Die abgereinigten Mineralien werden der Wiederverwertung, vor allem in Asphaltmischanlagen, zugeführt. Der neue Verwertungsweg stellt somit eine sichere und ökologische Methode dar, die in erheblichem Maße zum Ressourcenschutz beiträgt.

Herr Dipl.-Ing. Christoph Schröder, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation der Stadt Hamburg: „Mit der REMEX haben wir einen leistungsstarken Partner gefunden, der uns durch sein schlüssiges Konzept eine hochwertige Verwertung des pech- und teerhaltigen Straßenaufbruchs langfristig garantiert.“

Kurzmeldungen

Thailändische Premierministerin informiert sich über REMONDIS

Premierministerin Yingluck Shinawatra und Frau Ye, Projektmanagerin REMONDIS China



In diesem Jahr feiern Thailand und Deutschland das 150-jährige Jubiläum der deutsch-thailändischen diplomatischen Beziehungen. Aus diesem Anlass besuchte die thailändische Premierministerin am 18.07.2012 als erste Amtsinhaberin seit 17 Jahren Deutschland. Während eines hochkarätig besetzten Treffens im Haus der Deutschen Wirtschaft, den „German-Thai Business Talks“, nutzte die Premierministerin

die Gelegenheit, sich bei Frau Michelle Zi Ye, Projektmanagerin REMONDIS China der REMONDIS International, über das Unternehmen und seine asiatischen Aktivitäten zu informieren.

Die Deutsch-Thailändische Handelskammer begeht 2012 auch ein Jubiläum: den 50. Jahrestag ihrer Gründung. 600 deutsche Unternehmen sind heute schon in Thailand aktiv. Der Import aus Deutschland stieg 2011 um 16 Prozent auf 5,4 Milliarden US-Dollar, während die thailändischen Ausfuhren parallel um 14 Prozent auf 3,8 Milliarden US-Dollar zulegten. Die Wasser- und Kreislaufwirtschaft hat in Thailand eine große Zukunft. Thailand hat in den letzten Jahren dem Bereich Recycling und Abfallwirtschaft eine zunehmend höhere Priorität eingeräumt. Die REMONDIS-Schwestergesellschaft Rhenus ist in Thailand aktiv und unterhält in Bangkok ein zentrales Büro.

Kurzmeldungen

REMONDIS-Schutzengel rettet drei Menschenleben

Bei einem Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 402 im norddeutschen Emsland hatten am Morgen des 6. August drei Personen Glück im Unglück. Ein 61-jähriger Fahrer und zwei 21 und 24 Jahre alte Arbeitskollegen waren mit ihrem VW-Bulli gegen 6 Uhr morgens auf der Bundesstraße unterwegs, als das Fahrzeug aus ungeklärter Ursache von der Fahrbahn abkam. Der Wagen prallte gegen einen Baum und kam im Straßengraben zum Stillstand. Während die drei Insassen schwer verletzt wurden und im Fahrzeug eingeklemmt waren, fing der Wagen Feuer. Die gefährliche Situation hätte schnell

tödlich ausgehen können, wäre nicht Volker Neils genau im richtigen Moment zur Stelle gewesen. Der REMONDIS-Fahrer kam wenige Sekunden später mit seinem LKW zufällig an der Unfallstelle vorbei, stoppte den Wagen und eilte den Männern sofort beherzt zu Hilfe. Er schnappte sich den Feuerlöscher seines Lasters, löschte den Brand und löste den Alarm aus. Die herbeigerufene Feuerwehr befreite den Fahrer und die beiden Mitfahrer aus dem völlig zerstörten Bulli. Sie kamen mit schweren Verletzungen mit Rettungswagen in umliegende Krankenhäuser und werden den Unfall nicht zuletzt dank ihres Schutzengels von REMONDIS, Volker Neils, wohl ohne bleibende Schäden überstehen.

Volker Neils, Fahrer bei REMONDIS, rettete drei Menschenleben



Für sein mutiges Eingreifen wird Volker Neils nun von GoodYear und dem Automobilclub von Deutschland als „Held der Straße“ ausgezeichnet. Schirmherr der Aktion ist Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer. Im Vordergrund steht dabei die Zivilcourage auf Deutschlands Straßen. Mutiges Handeln von Ersthelfern, wie das von REMONDIS-Fahrer Volker Neils, soll anerkannt und honoriert werden.

Landessportbund Berlin verleiht mit Hilfe von REMONDIS und BSR den „Umweltpreis des Berliner Sports“

Im Berliner Rathaus wurde am 19. Juni im Beisein des Regierenden Bürgermeisters Klaus Wowereit erstmals der „Umweltpreis des Berliner Sports“ verliehen. Damit würdigt der Landessportbund Berlin (LSB) mit freundlicher Unterstützung von REMONDIS und der Berliner Stadtreinigung (BSR) das zunehmende Engagement vieler Sportvereine, sich für den Schutz der Umwelt und den verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen einzusetzen.

Zwischen November 2011 und März 2012 waren 29 Projekte und Konzepte zu den Themen Abfallmanagement, Energieeffizienz, Wasserschutz und Stadtbegrünung eingereicht worden. Acht Berliner Vereine wurden ausgezeichnet, die sich das Preisgeld in Höhe von 20.000 Euro teilen. Zwei weitere Vereine erhielten jeweils einen Sonderpreis. Auswahlkriterien waren der Beitrag zum Umweltschutz, die Nachhaltigkeit, die Originalität der Maßnahme, der personelle und zeitliche Einsatz sowie die Kommunikations- und Öffentlichkeitswirkung.

Die Auswahl erfolgte durch eine Jury, der REMONDIS-Geschäftsführer Bernd Fleschenberg, die BSR-Vorstandsvorsitzende Vera Gäde-Butzlaff, Schwimm-Olympiasiegerin Britta Steffen, LSB-Präsident Klaus Böger, die LSB-Vizepräsidenten



Wolf-Dieter Wolf und Uwe Hammer sowie BUND-Landesgeschäftsführer Andreas Jarfe angehörten. Bernd Fleschenberg, Geschäftsführer der REMONDIS GmbH & Co. KG, zu dem positiven Echo durch die Sportvereine: „Wir freuen uns sehr über den Zuspruch, den der Umweltpreis bei den Berliner Sportvereinen bekommen hat. Es sind zahlreiche tolle Ideen eingereicht worden, die wir gerne mit einer Prämie auszeichnen. Besonders liegt uns die Unterstützung des Breitensports am Herzen, und wir hoffen, mit unserem gemeinsamen Engagement die Sportlerinnen und Sportler in ihrem Vereinsleben ein Stück vorangebracht zu haben.“

REMONDIS unterstützt Familienpaten

Anfang des Jahres begann der sechste Schulungskurs an der Volkshochschule (VHS) zum Familienpaten im Netzwerk Gesunde Kinder in Brandenburg an der Havel. Die Schulung umfasst 46 Unterrichtseinheiten, in denen die Paten lernen, wie sie Familien bei Fragen zu Gesundheit, Ernährung, Versorgung und Wohnung unterstützen und ihnen im Familienalltag helfen können. Zur Unterstützung des Netzwerkes überreichte der Geschäftsführer der REMONDIS GmbH & Co. KG, Bernd Fleschenberg, einen Spendenscheck in Höhe von 2.000 Euro. Zurzeit nehmen 106 Familien mit insgesamt

125 Kindern die Unterstützung des Netzwerkes Gesunde Kinder Brandenburg an der Havel in Anspruch. Der nächste Schulungskurs gemeinsam mit der VHS ist bereits geplant und beginnt am 19.09.2012.

Die sechs neuen ehrenamtlichen Familienpaten erhielten ihre Teilnehmerzertifikate aus den Händen von Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann und Gabriele Wolter, Geschäftsführerin des Städtischen Klinikums, sowie Andrea Schumacher, Netzwerkkoordinatorin.



Beste Aussichten: Wasser- und Kreislaufwirtschaft als Zukunftsbranche

RETHMANN-GRUPPE STEIGERT ERNEUT AUSBILDUNGSZAHLEN

Fachkräftemangel durch demografischen Wandel? Nicht bei REMONDIS! Die Themen Nachhaltigkeit, Effizienz und Ressourcenschonung sind heutzutage in aller Munde, so dass die Branchen Wasser- und Kreislaufwirtschaft sowie Logistik gerade auch bei jungen Menschen an Attraktivität hinzugewonnen haben. Dies untermauern auch die in diesem Jahr erneut angestiegenen Ausbildungszahlen innerhalb der RETHMANN-Unternehmensgruppe. Mit insgesamt mehr als 680 neuen Auszubildenden bei REMONDIS und den Schwesterunternehmen Rhenus und SARIA steigt die Zahl der Auszubildenden in der Unternehmensgruppe auf aktuell 1.914.



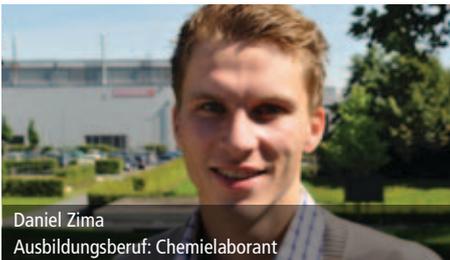
Mara Bontrup
Ausbildungsberuf: Industriekauffrau mit BA-Studium



Vanessa Hartmann
Ausbildungsberuf: Industriekauffrau mit BA-Studium



Pia Nobel
Ausbildungsberuf: Industriekauffrau



Daniel Zima
Ausbildungsberuf: Chemielaborant



Christoph Holtmeier
Ausbildungsberuf: Industriekaufmann



Jan Uwe Ketels
Ausbildungsberuf: Industriekaufmann mit BA-Studium

Neigt sich die Schullaufbahn dem Ende zu, weckt dies bei jungen Menschen nicht nur Freude und Neugier auf das, was die Zukunft bringt. Nicht selten ist dieser Lebensabschnitt auch mit Unsicherheit und Zweifeln verbunden, denn die Wahl für einen Beruf und einen bestimmten Arbeitgeber ist mit weitreichenden Entscheidungen verknüpft. Mit welchem Beruf erhöhen sich meine Chancen auf dem Arbeitsmarkt? Welche Branche bietet mir die besten Zukunftsperspektiven? Welches Unternehmen bietet mir gute Entwicklungsmöglichkeiten? Das sind nur einige wenige Fragen, die sich junge Menschen stellen, bevor sie sich um einen Ausbildungsplatz bewerben. Es sind Attribute wie zukunftsweisend, umweltfreundlich, nachhaltig, effizient und international, die REMONDIS bei jungen Menschen als einen attraktiven Arbeitgeber erscheinen lassen, und so starteten alleine bei REMONDIS in Deutschland in diesem Sommer 321 Berufsanfänger in einem der 20 Ausbildungsberufe.

EURAWASSER zum vierten Mal „TOP-Ausbildungsbetrieb“

Für REMONDIS stellen die Mitarbeiter die Stärke des Unternehmens dar. Aus diesem Grund stellt eine qualitativ hochwertige Ausbildung das Fundament für das Heranwachsen von Nachwuchsführungskräften dar. Bei REMONDIS geht es in der Ausbildung nicht um Kaffeekochen oder eintönige Projekte, sondern um die Erledigung von abwechslungsreichen Aufgaben und die Übernahme von Verantwortung innerhalb des jeweiligen Bereiches. So durfte EURAWASSER Nord, eine REMONDIS-Tochtergesellschaft, in diesem Jahr bereits zum vierten Mal die Auszeichnung „TOP-Ausbildungsbetrieb“ von der Industrie- und Handelskammer zu Rostock entgegennehmen. Um seine Ausbildungsoffensive noch weiter zu forcieren, beteiligt sich REMONDIS an der in diesem Jahr erstmalig stattfindenden „Nacht der Ausbildung in Lünen“. Hier bieten REMONDIS sowie vier weitere lokale Ausbildungsbetriebe Schülern die Möglichkeit, sich in den Unternehmen direkt vor Ort über die Perspektiven, Vielfalt und Zukunftschancen der Ausbildung zu informieren.

> Impressionen



◀ Bernd Fleschenberg, REMONDIS-Geschäftsführung, und die BSR-Vorstandsvorsitzende Vera Gäde-Butzlaff auf dem Podium während der Vergabe des Umweltpreises des Berliner Sports



▲ Norbert Rethmann, Ehren-Aufsichtsratsvorsitzender der RETHMANN-Unternehmensgruppe, zusammen mit Dr. Klaus von Dohnanyi, ehemaliger Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg und früherer Bundesminister für Bildung und Wissenschaft, beim REMONDIS-EURAWASSER-Forum in Schwerin

◀ Der Präsident des Umweltbundesamts, Jochen Flasbarth, zusammen mit Gerhard Jokic, Geschäftsführung REMONDIS Elektrocycling, bei einem Besuch des Lippewerks



▲ Andreas Bankamp, Geschäftsführung REMONDIS Aqua, bei der Eröffnungsrede des REMONDIS-EURAWASSER-Forums in Rostock



▶ Christoph Bardenhewer, REMONDIS Plano, radelt mit dem REMONDIS-Logo auf der Brust 1.500 Kilometer durch Europa



Die Laufgruppe der REMONDIS-Niederlassung in Berlin beim Berliner Halbmarathon



2012



2013



2014



2015



2017



2018



2019



2020



2021



2022



2023



2024



2025



2026



2027

**2028?**

Ohne Indium keine Computerbildschirme

Moderne Monitore kommen ohne Indium nicht aus, und auch zahlreiche Zukunftstechnologien benötigen das Hightech-Material. Doch schon bei heutigem Verbrauch werden die wirtschaftlich nutzbaren Reserven in 16 Jahren erschöpft sein. Um trotzdem eine stabile Versorgung sicherzustellen, sind neue Ideen gefragt. REMONDIS erforscht, wie sich Indium recyceln lässt. Weltweit, auf höchstem Niveau. Für eine gesicherte Zukunft. **German Qualität.**

REMONDIS AG & Co. KG // Brunnenstr. 138 // 44536 Lünen // Deutschland // T +49 2306 106-0 // F +49 2306 106-100
remondis.de/rohstoffknappheit // info.rohstoffknappheit@remondis.de

